

Research Report

Februar 2021

Internationale Mobilität von Lehramtsstudierenden

Sonderauswertung im Rahmen der Studierenden-Sozialerhebung 2019

Judith Engleder, Martin Unger

Unter Mitarbeit von

Ilinca Fage

Studie im Auftrag

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

AutorInnen

Judith Engleder, Martin Unger

Titel

Internationale Mobilität von Lehramtsstudierenden –
Sonderauswertung im Rahmen der Studierenden-Sozialerhebung 2019

Kontakt

T +43 1 59991-249

E engleder@ihs.ac.at

Institut für Höhere Studien – Institute for Advanced Studies (IHS)

Josefstädter Straße 39, A-1080 Wien

T +43 1 59991-0

F +43 1 59991-555

www.ihs.ac.at

ZVR: 066207973

1. Kernaussagen

- Zum Befragungszeitpunkt (SoSe 2019) haben **mehr Lehramtsstudierende ein Auslandssemester aber deutlich weniger ein Auslandspraktikum** absolviert als im Schnitt aller Studierenden. In Summe ist die Mobilitätsbeteiligung im Lehramt also etwas geringer.
- Da Auslandspraktika auch aus fachlichen Gründen im Lehramtsstudium eine geringere Rolle spielen, fokussiert dieser Bericht auf Auslandssemester.
- Zählt man AbsolventInnen und Planende eines **Auslandssemesters** zusammen (weil ja Studierende und nicht AbsolventInnen befragt wurden), so gibt **es keinen Unterschied** mehr zwischen Lehramts- und allen Studierenden.
- **Im internationalen Vergleich** gehört Österreich zu den wenigen Ländern in denen Lehramtsstudierende **öfter oder gleich häufig** ein Auslandssemester absolvieren wie der Durchschnitt.
- Es gibt allerdings **deutliche Indizien, dass Lehramtsstudierende in Zukunft seltener Auslandssemester absolvieren** werden:
 - Vor allem Studierende in den auslaufenden Studien an öffentlichen Universitäten haben Auslandssemester absolviert, jene in den Lehrverbänden (PädagogInnenbildungNEU) sind besonders selten mobil. Überdies gehen 18% der Auslandssemester in den Lehrverbänden auf Studierende zurück, die von einem auslaufenden Diplomstudium in die PädagogInnenbildungNEU gewechselt sind.
 - Überdurchschnittlich viele Lehramtsstudierende haben kein Auslandssemester absolviert und sind sich auch sicher keines mehr absolvieren zu wollen. In den Lehrverbänden ist zudem der Anteil der konkret Planenden relativ gering, dafür gibt es etwas mehr, die möglicherweise noch ein Auslandssemester absolvieren werden. Die Wahrscheinlichkeit der zukünftigen Realisierung ist also bei Lehramtsstudierenden geringer.
 - Studierende im BA-Lehramt haben zwar bis zur Befragung etwas häufiger ein Auslandssemester absolviert, aber im Vergleich zum Durchschnitt aller Bachelorstudierenden sind sich im Lehramt mehr sicher, kein Auslandssemester zu absolvieren. Je größer der Anteil der Bachelorstudierenden im Lehramt wird (weil Diplomstudien auslaufen), desto geringer dürfte der Anteil mit Auslandssemester werden.
 - Unter Masterstudierenden im Lehramt ist der Anteil mit absolviertem Auslandssemester und jener, die ein solches noch planen, deutlich niedriger als unter allen Masterstudierenden.
 - Insbesondere junge Lehramtsstudierende wollen seltener ein Auslandssemester absolvieren als im Schnitt aller Studierenden (s.u.).

- **Wer ist mobil, wer nicht?**
 - **Frauen** im Lehramt haben häufiger Auslandssemester absolviert als Frauen im Durchschnitt, bei Männern im Lehramt ist die Beteiligung etwas unterdurchschnittlich. Beide Geschlechter können sich aber seltener ein Auslandssemester vorstellen als alle Studierenden im Schnitt (der Anteil der Planenden ist im Lehramt geringer).
 - Generell sind **jüngere Studierende** mobilitätsaffiner als ältere (Peak bei 24/25 Jahren). Das ist zwar auch im Lehramt so, aber auffallend viele Junge sind sich bereits sicher, dass sie kein Auslandssemester absolvieren werden. Zurzeit absolvierten überdurchschnittlich viele ältere Lehramtsstudierende ein Auslandssemester, aber das dürfte sich ändern, sobald die alten Diplomstudien ausgelaufen sind.
 - Bei der Absolvierung eines Auslandssemesters sind Studierende an PHs besonders **jung** (hier gibt es auch noch fast keine Masterstudien), auch die Studierenden in Lehrverbänden sind zum Zeitpunkt ihres Auslandssemesters noch jünger als der Durchschnitt (was sich ändern könnte wenn die Masterstudien voll ausgebaut sind), aber Lehramtsstudierende an Universitäten sind bei Antritt ihres Auslandssemesters überdurchschnittlich alt. Dies zeigt sich auch darin, dass an den Universitäten besonders viele während des Masterstudiums mobil sind.
 - Ganz **besonders große Unterschiede** zeigen sich im Mobilitätsverhalten **nach Unterrichtsfach** bzw. Studienrichtung. **Überdurchschnittlich** mobil sind Studierende im Lehramt **Primarstufe**, aber vor allem Studierende, die in einer **Fremdsprache** unterrichten wollen. Studierende mit UF Spanisch oder Italienisch sind fast viermal mobiler als der Durchschnitt der Lehramtsstudierenden und mehr als doppelt so häufig mobil wie der Durchschnitt aller Studierenden. Auch die UF Englisch und Französisch liegen darüber. **Kaum mobil** sind dagegen Studierende der **Naturwissenschaften** sowie der UF Latein/Griechisch, Geographie, Sport, Informatik und Mathematik – also insbesondere Lehramt in einem MINT-Fach. Dies erklärt auch zum Teil die höhere Mobilitätsbeteiligung von Frauen, allerdings sind Frauen in fast allen UF mobiler als Männer.
- Bei den meisten **Mobilitätshindernissen** unterscheiden sich Lehramtsstudierende kaum von allen anderen Studierenden, aber sie befürchten **deutlich häufiger negative Auswirkungen auf ihr Studium**. Dies trifft besonders auf Studierende in den Lehrverbänden zu, die die abgefragten Aussagen (geringer Nutzen fürs Studium, Zeitverlust, keine Vereinbarkeit mit Studienplan, keine Anrechnungen) um 50-60% häufiger als Hindernis angeben als der Durchschnitt aller Studierenden. Ausnahme hiervon sind Studierende in den PH-Studien, die unterdurchschnittlich häufig negative Auswirkungen erwarten. **Studierende mit UF Latein-/ Griechisch, Englisch, Biologie/ Umwelt, Religion, Französisch und Geographie/ Wirtschaftskunde befürchten besonders häufig negative Auswirkungen auf ihr Studium**, aber Studierende in den UF Englisch und Französisch geben zugleich eher selten an, dass ein Auslandsaufenthalt keinen Nutzen für ihr

Studium hätte. Besonders skeptisch sind auch Studierende in Masterstudien und Männer.

Generell bewerten Lehramtsstudierende in der Sozialerhebung die Studierbarkeit ihres Studiums deutlich kritischer als Studierende anderer Studien und empfehlen es auch seltener weiter. Dass sie in der mangelnden Studierbarkeit auch die größten Mobilitätshindernisse sehen, steht damit in engem Zusammenhang.

- Besonders selten absolvieren Studierende in den Lehrverbänden (**PädagogInnenbildungNEU-Allgemeinbildung**) ein Auslandssemester. Sie geben auch ganz besonders häufig Mobilitätshindernisse an, die sich auf ihr Studium beziehen. Eine Detailanalyse der PädagogInnenbildungNEU zeigt allerdings, dass sich die soziale Zusammensetzung der Studierenden in den Lehrverbänden jener in den Lehramtsstudien an Universitäten vier Jahre zuvor sehr ähnelt, sich aber deutlich von jener in den PH-Studien, die nunmehr Teil der PädagogInnenbildungNEU-Allgemeinbildung sind, unterscheidet. Auch die studienbezogenen Mobilitätshindernisse werden von den Studierenden in den Lehrverbänden so häufig genannt, wie das vor vier Jahren bereits die Lehramtsstudierenden an den Universitäten taten (nicht jedoch jene an PHs).

In der sozialen Zusammensetzung und in der Einschätzung der Mobilitätshindernisse entsprechen Studierende der PädagogInnenbildungNEU also den ehemaligen Universitätsstudierenden, während ehemalige PH-Studierende eine andere soziale Zusammensetzung aufgewiesen haben, studienbezogene Mobilitätshindernisse seltener angaben und auch mobiler waren.

Diese Punkte lassen vermuten, dass Personen, die früher ein Lehramtsstudium NMS/Haupt- oder Sonderschule betrieben haben, heute nicht mehr in den Lehrverbänden vertreten sind.

- **Das Mobilitätsverhalten in den Lehrverbänden ist also nicht geringer, weil es dort spezielle Probleme oder Hindernisse gäbe, sondern weil in der PädagogInnenbildungNEU etwa 30% Studierende nicht mehr vertreten sind, die früher an einer PH studiert hätten und die deutlich mobiler waren als ihre KollegInnen an den Universitäten.**

2. Inhaltsverzeichnis

1.	Kernaussagen.....	3
2.	Inhaltsverzeichnis.....	7
3.	Vorbemerkungen	9
4.	Mobilitätsbeteiligung von Lehramtsstudierenden	11
4.1.	Wie mobil sind Studierende im Lehramt im Vergleich zu allen Studierenden?.....	11
4.2.	Welche Lehramtsstudierenden sind mobil bzw. nicht mobil?.....	15
4.3.	Zu welchem Zeitpunkt absolvieren Lehramtsstudierende ein Auslandssemester?.....	20
4.4.	Mobilität nach Unterrichtsfächern.....	22
5.	Mobilitätshindernisse	25
6.	Fokus auf PädagogInnenbildungNEU (Lehrverbünde).....	33
6.1.	Veränderungen in der sozio-demografischen Zusammensetzung zwischen PädagogInnenbildungNEU und -ALT	35
6.2.	Veränderungen in der Einschätzung der Mobilitätshindernisse zwischen PädagogInnenbildungNEU und -ALT	37
	Tabellenanhang.....	40

3. Vorbemerkungen

Der vorliegende Kurzbericht ist eine Sonderauswertung der Studierenden-Sozialerhebung 2019, einer Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF). Die Daten basieren auf einer Online-Befragung, die im Sommersemester 2019 unter allen ordentlichen Studierenden (mit Ausnahme der FH-Studiengänge Militärische bzw. Polizeiliche Führung) in Österreich durchgeführt worden ist.

In dieser Sonderauswertung werden alle Studierenden als Lehramtsstudierende gewertet, die laut ISCED13-F Klassifikation in die Klasse 11 (Pädagogik) bzw. genauer in die Klassen 112 (Ausbildung von Lehrkräften für den vorschulischen Bereich), 113 (Ausbildung von Lehrkräften ohne Fachspezialisierung) oder 114 (Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung) fallen. In die Klasse 114 fallen auch alle fachpädagogischen Studien (z.B. Wirtschaftspädagogik, Religionspädagogik, Instrumental- und Gesangspädagogik oder „Pädagogik für modernen Tanz“ an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien), die im Alltagsverständnis ebenso wie die Elementarpädagogik (Klasse 112) mal mehr und mal weniger als „Lehramtsstudien“ gelten. Die hier verwendete Definition folgt also der international üblichen (und auch in Österreich gebräuchlichen) Klassifikation, ist damit aber etwas breiter als manche in Österreich verwendete Definition, die eher auf ein Lehramt im engeren Sinne, also ein Lehramt an öffentlichen Schulen, abzielen.

Die Auswertung der Lehramtsstudierenden basiert auf 5.658 ausgefüllten Fragebögen. Von diesen haben bis zur Befragung im Sommersemester 2019 bereits 498 ein Auslandssemester, 257 ein Auslandspraktikum und 124 sowohl ein Auslandssemester als auch ein Auslandspraktikum absolviert (alle diese Zahlen sind ungewichtet; für alle folgenden Auswertungen werden gewichtete Daten verwendet). Studierende, die im Sommersemester 2019 mobil waren, wurden nicht befragt.

Charakteristika der derart definierten Lehramtsstudien sind zum Befragungszeitpunkt (Sommersemester 2019):

- 68% sind Frauen.
- Sie sind im Schnitt 27 Jahre alt.
- 69% sind in einem Bachelor-, 8% in einem Master-, 20% in einem Diplomstudium und 2% betreiben ein Erweiterungsstudium.
- 44% studieren in einem Lehrverbund aus öffentlichen Universitäten und Pädagogischen Hochschulen (PädagogInnenbildungNEU), 29% studieren an einer öffentlichen Universität,¹ 26% an einer PH und 1% an einer Privatuniversität.

Angaben, die von weniger als 30 befragten Studierenden stammen, werden nicht ausgewiesen und entsprechende Zellen in den Tabellen mit „n.a.“ für „nicht ausgewiesen“ gekennzeichnet – einerseits aus statistischen Gründen, da die Gefahr von Verzerrungen zu groß wäre, und andererseits, um die Anonymität der Befragten nicht zu gefährden. In den nachstehend angeführten Tabellen können gegebenenfalls Rundungsdifferenzen auftreten, welche auf die Rundung auf ganze Zahlen zurückgehen. Prozentzahlen unter 3% werden mit einer Nachkommastelle ausgewiesen. Wenn in der Folge von „allen Studierenden“ die Rede ist, dann sind damit alle ordentlichen Studierenden in Österreich (an öffentlichen oder privaten Universitäten, in Lehrverbänden, an FHs oder PHs unabhängig von ihrem Studienfach) gemeint außer Doktoratsstudierende.

In der Sozialerhebung werden Studierende und nicht AbsolventInnen befragt. Einige sind im ersten Semester (und konnten daher noch gar nicht mobil sein), andere sind bereits weit im Studium fortgeschritten. Fragen zur Mobilität zeigen daher nur eine Momentaufnahme – alle Befragten können auch nach der Befragung noch mobil sein und mögliche Mobilitätshindernisse können sich bis zum Studienabschluss noch ändern. Die Stärke dieser Daten liegt in der umfangreichen Möglichkeit verschiedene Gruppen miteinander zu vergleichen und etwaige Mobilitätshindernisse zeitnah zu erfassen (und nicht erst rückblickend beim Studienabschluss).

¹ Darunter sind 68% auslaufende und 24% fachpädagogische Studien sowie 8% künstlerische Lehramtsstudien, die nicht in einen Lehrverbund integriert sind (Wien).

4. Mobilitätsbeteiligung von Lehramtsstudierenden

4.1. Wie mobil sind Studierende im Lehramt im Vergleich zu allen Studierenden?

Zum Zeitpunkt der Befragung im Sommersemester 2019 haben 9% aller Studierenden ein **Auslandssemester** absolviert und 6% planen eines (weitere 24% möglicherweise). Unter allen Lehramtsstudierenden hatten 11% bereits ein Auslandssemester absolviert, aber nur 4% planen noch eines (nur 19% möglicherweise). **Lehramtsstudierende** haben also **häufiger als der Durchschnitt** im Ausland studiert, bezieht man aber (konkrete) Pläne mit ein, so gibt es **keinen Unterschied** mehr (siehe Tabelle 1).

Auslandspraktika absolvierten Lehramtsstudierende dagegen deutlich seltener als der Durchschnitt aller Studierenden und wenn man auch hier die (konkreten) Pläne miteinbezieht, dann sogar **um die Hälfte weniger**. Dies erklärt sich einerseits durch das Studium selbst, in dem fach einschlägige Praktika nicht so einfach zu realisieren sind (was in einer Schule im Ausland wahrscheinlich noch schwerer ist) und andererseits durch den deutlich geringeren Anteil an BildungsausländerInnen im Lehramtsstudium, die besonders häufig Praktika im Ausland (oftmals in ihren Heimatländern) absolvieren.²

Deshalb beschränkt sich die weitere Analyse in diesem Text vorrangig auf Auslandssemester, während in den Tabellen auch weiterhin die Daten zu Auslandspraktika ausgewiesen sind.

² Siehe Engleder/Unger (2020), Internationale Mobilität von Studierenden, http://www.sozialerhebung.at/images/Berichte/Studierenden-Sozialerhebung_2019_Zusatzbericht_Internationale-Mobilitaet.pdf

Die Häufigkeit eines Auslandssemesters unterscheidet sich deutlich nach dem Typ des Lehramtsstudiums. Absolviert haben ein Auslandssemester (Tabelle 1):³

- 18% der Studierenden an **öffentl. Universitäten** (auslaufende Lehramtsstudien, Fachpädagogik und Lehramt an Wiener Kunstuniversitäten, die nicht Teil eines Lehrverbundes sind). Nur 1% plant noch (konkret) ein Auslandssemester (Summe aus absolviert und geplant: **19%**)
- 11% im **Lehramt Primarstufe (PH)** haben ein Auslandssemester absolviert, 6% planen noch ein solches (Summe aus absolviert und geplant: **17%**)

Zum Vergleich:

- 9% **aller Studierenden** haben ein Auslandssemester absolviert und 6% planen ein solches (Summe aus absolviert und geplant: **15%**)
-
- 6% der Lehramtsstudierenden an **Privatuniversitäten** haben ein Auslandssemester absolviert, aber 7% planen noch eines (Summe aus absolviert und geplant: **13%**)
 - 6% der Studierenden in **Lehrverbänden** (PädagogInnenbildungNEU) haben ein Auslandssemester absolviert und weitere 6% planen eines (Summe aus absolviert und geplant: **12%**)
 - 7% im **Lehramt Berufsschule (PH)** haben ein Auslandssemester absolviert, knapp 2% planen noch eines (Summe aus absolviert und geplant: **9%**)
 - 7% in **sonstigen Lehramtsstudien an PHs** haben ein Auslandssemester absolviert, gut 1% plant noch ein solches (Summe aus absolviert und geplant: **8%**)

Der höhere Anteil (oder inklusive Planenden der idente Anteil) an Studierenden mit Auslandssemester in Lehramtsstudien ist also im Sommersemester 2019 nur auf (überwiegend auslaufende) Studien an öffentlichen Universitäten und auf das Lehramt Primarstufe zurückzuführen.⁴ Zum Zeitpunkt der Befragung waren 29% aller Lehramtsstudierenden an einer öffentlichen Universität inskribiert und 17% studierten Lehramt Primarstufe (siehe Tabelle 19 im Anhang). Zusammen machten diese beiden Gruppen im Sommersemester 2019 also fast die Hälfte aller Lehramtsstudierenden aus. Studierende in auslaufenden Studien sind älter und studieren im Schnitt seit mehr Semestern (siehe hierzu Tabelle 15 in Kapitel 6). Sie hatten also auch mehr Zeit, um bis zur Befragung bereits ein Auslandssemester zu absolvieren; dementsprechend hoch ist in dieser Gruppe der Anteil der MobilitätsabsolventInnen bzw. niedrig der Anteil der Planenden.

Auffallend niedrig ist vor allem der Anteil der Studierenden mit absolviertem Auslandssemester in den Lehrverbänden (6%) – nähere Analysen hierzu folgen in Kapitel 6⁵ – aber auffallend niedrig ist hier auch der Anteil der Planenden (6%), der eigentlich höher sein müsste, falls das

³ Zum Teil wurden die Auslandssemester auch bereits in vorangegangenen Studien absolviert. Sie wurden hier dennoch mitgezählt, weil es auch ein Grund sein könnte, dass Studierende nicht mehr mobil sein wollen, wenn sie bereits in einem anderen Studium mobil waren.

⁴ Von den Lehramtsstudien an öffentlichen Universitäten sind 68% auslaufende und 24% fachpädagogische Studien sowie 8% künstlerische Lehramtsstudien, die nicht in einen Lehrverbund integriert sind (Wien).

⁵ Allerdings wurden 18% aller Auslandssemester von Studierenden in Lehrverbänden in einem auslaufenden Diplomstudium absolviert, bevor sie in ein PädagogInnenbildungNEU-Studium gewechselt sind.

Mobilitätsverhalten dieser Gruppe nur vom kürzeren Studienfortschritt beeinflusst wäre. Im Sommersemester 2019 studierten immerhin bereits 44% aller Lehramtsstudierenden in einem Lehrverbund (siehe Tabelle 19 im Anhang).

Bezieht man auch Auslandspraktika in die Betrachtung mit ein, so liegt das Mobilitätspotenzial (absolvierte plus geplante Auslandsaufenthalte) von Lehramtsstudierenden um 6%-Punkte unter dem durchschnittlichen Mobilitätspotenzial in Österreich. Dies liegt auch daran, dass etwas mehr Lehramtsstudierende angeben, sicher kein Auslandssemester (+ 6%-Punkte) oder Auslandspraktikum (+ 16%-Punkte) absolvieren zu wollen.

Sollte sich der Trend bestätigen, dass Studierende in Lehrverbänden (PädagogInnenbildungNEU) seltener ein Auslandssemester betreiben, dann wird der Anteil mobiler Lehramtsstudierender mit absolviertem Auslandssemester unter den Durchschnitt aller Studierenden fallen, wenn die auslaufenden Studien an den Universitäten auch tatsächlich ausgelaufen sind (nähere Analysen zur PädagogInnenbildungNEU siehe Kapitel 6).

Auffallend ist allerdings auch, dass sich unter den Lehramtsstudierenden mehr sicher sind, kein Auslandssemester absolvieren zu wollen (weder absolviert noch geplant). Dies betrifft alle PH-Studien sowie die Studien an öffentlichen Universitäten (weil ein Großteil der Studien ausläuft) aber Lehrverbände sind hier im Durchschnitt aller Studierenden. Allerdings überlegen mehr Studierende in den Lehrverbänden nur möglicherweise ein Auslandssemester zu absolvieren, planen also konkret noch keines – die Realisierungswahrscheinlichkeit ist also in den Lehrverbänden geringer als im allgemeinen Durchschnitt. Auch das spricht für ein Sinken der zukünftigen Mobilitätsbeteiligung.

Tabelle 1: Internationale Mobilität von Lehramtsstudierenden nach Hochschulsektoren und Lehrverbände (Zeilenprozent)

	Auslandssemester				Auslandspraktikum				Mobilitätspotenzial
	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	
Alle Lehramtsstudierenden	10,6%	4,1%	18,9%	66,3%	7,5%	1,5%	18,9%	72,0%	20,1%
Öffentliche Universitäten									
Lehramt (auslaufend oder künstlerisches LA in Wien), Fachpädagogik *)	17,9%	1,3%	9,7%	71,1%	11,2%	1,4%	12,1%	75,3%	25,4%
Lehrverbände									
Sekundarstufe Allgemeinbildung	6,3%	5,7%	28,8%	59,2%	5,6%	2,1%	24,6%	67,7%	17,6%
Pädagogische Hochschulen									
Lehramt Primarstufe	11,5%	5,8%	13,8%	68,9%	7,1%	0,6%	19,0%	73,4%	20,4%
Lehramt Berufsschulen	7,1%	1,6%	10,7%	80,5%	10,3%	1,3%	10,7%	77,8%	17,6%
Sonstiges (Elementarpäd., Erweiterungsstud., auslaufend)	7,2%	1,3%	4,3%	87,2%	4,6%	0,5%	8,1%	86,8%	10,9%
Privatuniversitäten									
Fachpädagogik (Musik, Religion)	6,3%	7,0%	35,0%	51,6%	0,0%	0,0%	32,9%	67,1%	13,4%
Alle Studierenden	8,9%	6,4%	23,9%	60,7%	11,9%	3,8%	28,4%	56,0%	25,7%
Differenz (Lehramt - Alle)	+1,7%P	-2,3%P	-5,0%P	+5,6%P	-4,4%P	-2,2%P	-9,4%P	+16,1%P	-5,6%P

*) 68% auslaufende Studien, 24% fachpädagogische Studien, 8% künstlerisches Lehramt in Wien (nicht in einem Lehrverband)

%P: Prozentpunkte

Mobilitätspotenzial: Absolvierte und geplante Auslandsaufenthalte: Studierende, die sowohl Auslandssemester als auch -praktikum absolviert haben oder planen werden nur einmal gezählt.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

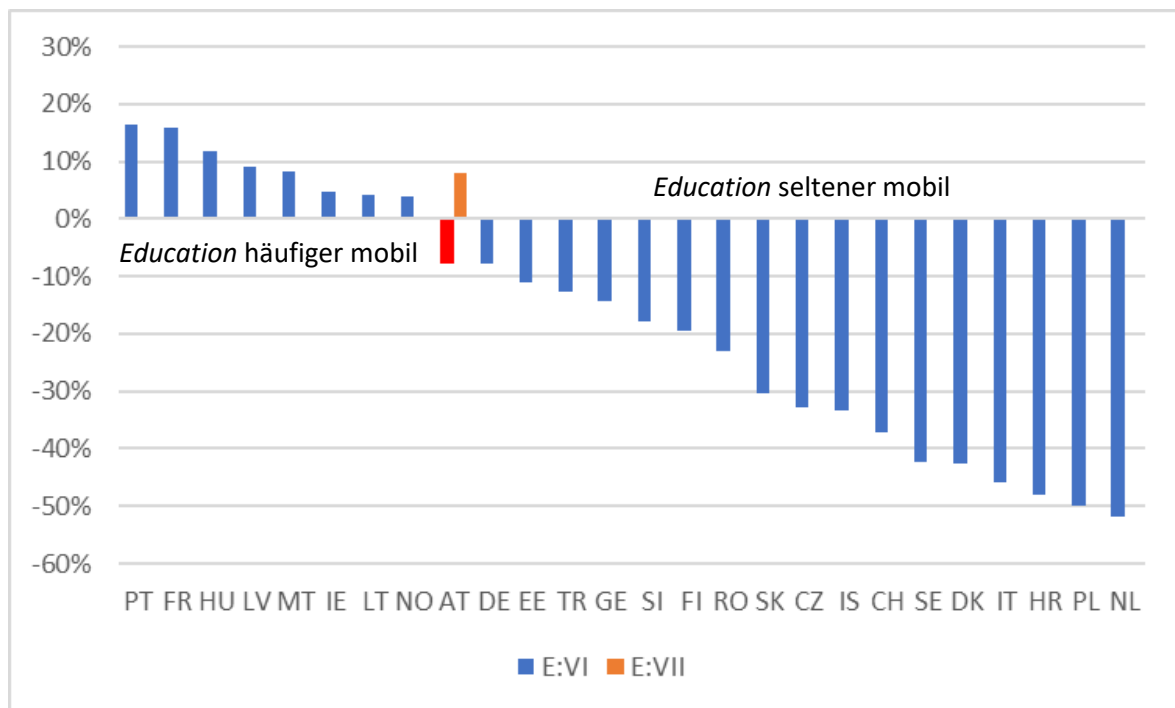
Im internationalen Vergleich (EUROSTUDENT⁶) zeigt sich, dass Studierende des Bereichs „Education“ (Lehramt und Bildungswissenschaften) in den meisten Staaten seltener Auslandssemester absolvieren als der Durchschnitt aller Studierenden (Daten von 2015-2017; siehe Abbildung 1). Lediglich in Portugal, Frankreich, Ungarn, Lettland, Malta, Irland, Litauen und Norwegen waren sie mobiler als Studierende, die nicht „Education“ (Lehramt und Bildungswissenschaften) studieren. Zu diesem Zeitpunkt waren auch Studierende in „Education“ in Österreich um 8% seltener mobil als alle Studierenden in Österreich – exakt die selbe Differenz, wie bei Studierenden in „Education“ in Deutschland (die insgesamt aber etwas häufiger Auslandssemester absolviert haben). Im nächsten EUROSTUDENT (der im Mai 2021 erscheint) sind Studierende in „Education“ in Österreich dann um 8% mobiler als alle Studierenden (was auch auf den hohen Anteil mobiler Studierender in auslaufenden Studien zurückzuführen sein dürfte). Generell gehören jedoch Studierende in „Education“ in Österreich im Vergleich zu ihren KollegInnen in anderen Studien eher zu den Mobileren in

⁶ Eigene Recherchen in der EUROSTUDENT-Datenbank: <http://database.eurostudent.eu/>

Europa. In der Schweiz, in Schweden, Dänemark, Italien oder den Niederlanden absolvieren Studierende in „Education“ um 40% bis 50% seltener ein Auslandssemester als Studierende anderer Fächer.

Siehe hierzu auch den EUROSTUDENT Intelligence Brief „What deters students of education and teacher training from enrolment abroad?“⁷

Abbildung 1: Anteil von Studierenden im Studienfeld „Education“, die ein Auslandssemester absolviert haben, in Relation zum Anteil aller Studierenden mit absolviertem Auslandssemester, im europäischen Vergleich



„Leramsstudierende“ sind hier Studierende im ISCED-Feld „Education“, inkludieren also auch Studierende der Bildungswissenschaften. Dargestellt ist die Abweichung des Quotienten der beiden Anteile von 100 (also in Prozent), um die Unterschiede zwischen den Staaten zu standardisieren (Anteil Education durch Anteil Alle minus 100%). Dies ist nicht die Differenz der beiden Anteile (das wären Prozentpunkte).

AT: Österreich; CH: Schweiz; CZ: Tschechien; DE: Deutschland ; DK: Dänemark; EE: Estland; FI: Finnland; FR: Frankreich; GE: Georgien; HR: Kroatien; HU: Ungarn; IS: Island; IE: Irland; IT: Italien; LT: Litauen; LV: Lettland ; MT: Malta; NL: Niederlande; NO: Norwegen; PL: Polen; PT: Portugal; RO: Rumänien; SE: Schweden; SI: Slowenien; SK: Slowakei; TR: Türkei.

Quelle: EUROSTUDENT VI (also Sozialerhebung 2015) und für Österreich auch EUROSTUDENT VII (Sozialerhebung 2019).

4.2. Welche Lehramtsstudierenden sind mobil bzw. nicht mobil?

Die Umstellung auf das Bachelor-Master-System erfolgte in den Lehramtsstudien an öffentlichen Universitäten nicht zeitgleich mit der Einführung der PädagogInnenbildungNEU (und damit den Lehrverbänden) – sondern bereits zuvor. Zudem stellten nicht alle Universitäten zeitgleich ihre Lehramtsstudien auf das Bachelor-Master-System um und auch nicht alle Lehrverbände starteten gleichzeitig. Bachelorstudien im Lehramt an öffentlichen Universitäten gibt es seit dem

⁷ https://www.eurostudent.eu/download_files/documents/Eurostudent_IB_2_2019_what_deters_students_of_education_and_teacher.pdf

Wintersemester 2013/14 an der Universität und dem Mozarteum Salzburg. Im Wintersemester 2015/16 startete der erste Lehrverbund aus Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, nämlich der Lehrverbund Süd-Ost. Die anderen drei Lehrverbünde folgten im Jahr darauf, also im Wintersemester 2016/17. Die Regelstudiendauer im PädagogInnenbildungNEU-Bachelor beträgt 8 Semester. Somit waren Bachelorstudierende in den Lehrverbänden zum Zeitpunkt der Befragung maximal im sechsten bzw. achten (Süd-Ost) Semester – also angesichts der zumeist längeren Studierendauer zumeist noch nicht am Ende ihres Studiums (außer es wurden ihnen Vorleistungen aus einem auslaufenden Studium angerechnet siehe hierzu auch Tabelle 15 in Kapitel 6).

Von den Lehramtsstudierenden in einem Bachelorstudium (hierzu gehören auch die PH-Studien) haben bereits 8% ein Auslandssemester absolviert, von allen Bachelorstudierenden nur 6%, aber von den Lehramtsstudierenden planen etwas weniger ein Auslandssemester als von allen Bachelorstudierenden, so dass bei letzteren der Anteil aus absolviert plus planen etwas höher ist (siehe Tabelle 2). Auch der Anteil, der sich sicher ist, kein Auslandssemester zu absolvieren, ist im BA-Lehramt höher als im Schnitt. Der Anteil der Bachelorstudierenden mit Abschluss eines Auslandssemesters könnte daher bis zum Studienabschluss unter dem allgemeinen Durchschnitt bleiben.

13% der Lehramtsstudierenden im Master versus 16% aller Masterstudierenden haben bereits ein Auslandssemester absolviert und von den Lehramtsstudierenden planen auch nur noch 2% ein solches, während dies unter allen Masterstudierenden knapp 4% sind. Im Masterstudium ist die Mobilitätsbeteiligung der Lehramtsstudierenden also deutlich geringer als unter allen Studierenden (in der PädagogInnenbildungNEU kann der Master berufsbegleitend absolviert werden).

Unter Lehramtsstudierenden in Diplomstudien (die auslaufend sind) ist dagegen der Anteil mit absolviertem Auslandssemester mit 20% doppelt so hoch wie unter allen Diplomstudierenden (v.a. Medizin, Jus, Kunst und eben Lehramt). Geplant wird ein Auslandssemester zwar von praktisch keinen Diplom-Lehramtsstudierenden mehr (im Vergleich zu 7% aller Diplomstudierenden), trotzdem ist die Mobilitätsbeteiligung unter diesen Lehramtsstudierenden deutlich höher als unter allen Diplomstudierenden.

Der Anteil der Lehramtsstudierenden, die angeben weder ein Auslandssemester absolviert zu haben noch eines auch nur möglicherweise zu planen, liegt in allen drei Studientypen über dem Gesamtschnitt aller Studierenden – mehr Lehramtsstudierende als im Schnitt aller Studierenden sind sich also sicher, dass sie nicht studienbezogen mobil sein werden. Da unter Lehramtsstudierenden in Diplomstudien die Mobilitätsbeteiligung deutlich höher als unter Master- und sehr deutlich höher als unter Bachelorstudierenden ist, die Diplomstudien aber größtenteils auslaufen, deutet dies auf ein Sinken der Mobilitätsbeteiligung von Lehramtsstudierenden in der Zukunft hin.

Tabelle 2: Internationale Mobilität von Lehramtsstudierenden nach Studientyp (Zeilenprozent)

	Auslandssemester				Auslandspraktikum				Mobilitätspotenzial
	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	
Alle Lehramtsstudierenden									
Bachelor	7,6%	5,4%	24,0%	63,1%	6,1%	1,6%	22,1%	70,3%	17,8%
Master	13,2%	1,8%	7,7%	77,3%	7,6%	1,1%	9,8%	81,4%	20,1%
Diplom	20,4%	0,6%	5,8%	73,2%	12,9%	1,6%	10,8%	74,7%	28,0%
Alle Studierenden									
Bachelor	6,1%	7,4%	30,3%	56,2%	8,6%	3,9%	33,4%	54,2%	22,2%
Master	15,9%	3,5%	9,5%	71,2%	18,0%	2,2%	16,3%	63,6%	31,4%
Diplom	9,8%	6,7%	20,5%	63,0%	16,7%	5,6%	25,6%	52,1%	30,9%
Differenz (Lehramt - Alle)									
Bachelor	+1,5%P	-2,1%P	-6,3%P	+6,9%P	-2,5%P	-2,4%P	-11,3%P	+16,1%P	-4,4%P
Master	-2,7%P	-1,6%P	-1,8%P	+6,1%P	-10,4%P	-1,0%P	-6,4%P	+17,8%P	-11,2%P
Diplom	+10,6%P	-6,0%P	-14,8%P	+10,2%P	-3,8%P	-4,0%P	-14,8%P	+22,6%P	-2,9%P

%P: Prozentpunkte

Mobilitätspotenzial: Absolvierte und geplante Auslandsaufenthalte: Studierende, die sowohl Auslandssemester als auch -praktikum absolviert haben oder planen werden nur einmal gezählt.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Auch die Mobilitätsbeteiligung nach Alter zum Befragungszeitpunkt unterstreicht das nach Studientyp Beobachtbare (siehe Tabelle 3): Je jünger die Studierenden sind, desto unterdurchschnittlicher ist der Anteil der Lehramtsstudierenden mit absolviertem Auslandssemester. Aber ab 23 Jahren und noch deutlicher ab 26 Jahren ist die Mobilitätsbeteiligung der Lehramtsstudierenden überdurchschnittlich. Allerdings planen Lehramtsstudierende jeglichen Alters auch seltener noch ein Auslandssemester zu absolvieren, weshalb die Mobilitätsbeteiligung der jüngeren Lehramtsstudierenden bei ihrem Studienabschluss (in den Daten der Statistik Austria) deutlich geringer als unter allen Studierenden sein wird. Das unterstreicht auch der deutlich höhere Anteil unter jüngeren Lehramtsstudierenden, die weder ein Auslandssemester absolviert noch geplant haben.

Im Schnitt absolvierten knapp ein Drittel mehr Frauen als Männer ein Auslandssemester allerdings werden mehr Männer „möglicherweise“ noch ein Auslandssemester absolvieren (siehe Tabelle 4). Somit werden von beiden Geschlechtern 60% voraussichtlich kein Auslandssemester absolvieren, 40% können sich das vorstellen oder haben bereits eines absolviert. Auch Auslandspraktika werden von Frauen häufiger absolviert. Unter Lehramtsstudierenden ist der Geschlechterunterschied deutlich ausgeprägter: 12% der Frauen, aber erst knapp 8% der Männer haben bereits ein Auslandssemester absolviert, d.h. 60% mehr Frauen als Männer waren bereits mobil. Im Lehramt geben zudem 70% der Männer, aber auch 65% der Frauen an, dass sie kein Auslandssemester absolvieren

werden. Bei Praktika ist diese Differenz zugunsten der Frauen noch ausgeprägter. Dies liegt im Lehramtsstudium vor allem (aber nicht nur) an der Wahl der Unterrichtsfächer (siehe Tabelle 8)

Tabelle 3: Internationale Mobilität von Lehramtsstudierenden nach Alter (Zeilenprozent)

	Auslandssemester				Auslandspraktikum				Mobilitätspotenzial
	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	
Alle Lehramtsstudierenden									
Unter 20J.	0,0%	10,4%	45,1%	44,5%	2,7%	1,5%	35,2%	60,7%	14,2%
20J.	0,5%	10,1%	39,3%	50,2%	3,0%	1,5%	29,6%	65,8%	13,7%
21J.	4,2%	7,9%	33,0%	54,8%	5,5%	2,5%	29,3%	62,7%	17,7%
22J.	7,4%	6,7%	25,7%	60,2%	4,0%	1,6%	25,6%	68,8%	17,6%
23J.	12,0%	4,5%	21,0%	62,5%	8,4%	3,0%	22,8%	65,7%	23,6%
24J.	14,5%	4,1%	19,8%	61,7%	8,2%	2,6%	19,0%	70,3%	24,3%
25J.	15,9%	2,3%	12,2%	69,6%	7,5%	1,2%	16,8%	74,5%	22,2%
26J.	18,2%	1,2%	10,3%	70,3%	10,5%	1,7%	14,8%	73,1%	25,4%
27J.	12,9%	0,7%	8,4%	77,9%	11,2%	0,3%	9,6%	78,9%	19,8%
28J.	15,9%	1,4%	8,8%	73,8%	12,2%	1,2%	15,3%	71,3%	23,7%
29J.	14,1%	0,5%	9,0%	76,4%	12,8%	0,7%	6,5%	79,9%	21,9%
30J.	15,4%	1,3%	6,2%	77,1%	4,7%	1,6%	10,7%	83,0%	19,8%
31J.	12,6%	4,4%	6,3%	76,7%	16,3%	0,6%	7,1%	76,0%	27,1%
32J.	14,6%	0,4%	6,2%	78,8%	9,7%	0,0%	16,0%	74,3%	20,5%
33J.	12,8%	0,0%	7,2%	80,0%	14,6%	1,1%	9,7%	74,6%	24,2%
Über 33J.	12,4%	0,3%	4,8%	82,5%	7,7%	0,2%	5,2%	86,9%	17,3%
Alle Studierenden									
Unter 20J.	0,1%	13,9%	50,9%	35,1%	3,3%	5,3%	52,2%	39,2%	19,6%
20J.	1,6%	14,2%	42,9%	41,4%	5,3%	5,9%	45,4%	43,4%	23,0%
21J.	4,0%	11,1%	37,9%	47,0%	8,3%	6,7%	41,3%	43,7%	25,5%
22J.	8,3%	10,1%	31,2%	50,4%	11,1%	5,5%	35,8%	47,6%	29,4%
23J.	10,7%	7,4%	26,4%	55,6%	14,6%	5,6%	30,5%	49,3%	31,2%
24J.	13,2%	5,9%	22,4%	58,5%	16,0%	3,6%	28,6%	51,8%	31,1%
25J.	13,3%	4,5%	19,7%	62,5%	16,8%	3,5%	26,1%	53,6%	30,6%
26J.	13,7%	3,6%	16,4%	66,3%	15,2%	3,1%	22,5%	59,1%	28,7%
27J.	12,4%	3,0%	14,8%	69,8%	16,4%	2,0%	21,7%	60,0%	27,8%
28J.	12,2%	2,6%	14,2%	71,1%	15,2%	1,8%	19,8%	63,2%	25,8%
29J.	10,3%	2,5%	15,5%	71,7%	13,8%	2,2%	17,6%	66,5%	23,6%
30J.	11,0%	2,3%	12,4%	74,3%	13,5%	1,6%	19,9%	65,1%	22,7%
31J.	9,9%	2,6%	9,2%	78,3%	13,8%	2,3%	14,5%	69,4%	23,4%
32J.	8,7%	2,2%	11,8%	77,3%	12,1%	0,6%	16,4%	70,9%	20,1%
33J.	11,9%	0,6%	9,6%	77,9%	12,7%	1,3%	13,5%	72,5%	22,4%
Über 33J.	7,1%	1,0%	9,2%	82,7%	9,0%	0,6%	10,5%	79,9%	14,9%

	Auslandssemester				Auslandspraktikum				Mobilitätspotenzial
	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	
Differenz (Lehramt - Alle)									
Unter 20J.	-0,1%P	-3,5%P	-5,8%P	+9,4%P	-0,6%P	-3,7%P	-17,1%P	+21,5%P	-5,4%P
20J.	-1,1%P	-4,1%P	-3,6%P	+8,9%P	-2,2%P	-4,4%P	-15,8%P	+22,4%P	-9,4%P
21J.	+0,2%P	-3,2%P	-4,9%P	+7,9%P	-2,8%P	-4,2%P	-12,0%P	+19,0%P	-7,8%P
22J.	-0,9%P	-3,4%P	-5,6%P	+9,8%P	-7,1%P	-3,8%P	-10,2%P	+21,1%P	-11,7%P
23J.	+1,4%P	-2,9%P	-5,4%P	+6,9%P	-6,2%P	-2,6%P	-7,7%P	+16,5%P	-7,6%P
24J.	+1,3%P	-1,9%P	-2,6%P	+3,2%P	-7,8%P	-1,0%P	-9,7%P	+18,4%P	-6,8%P
25J.	+2,6%P	-2,2%P	-7,4%P	+7,1%P	-9,3%P	-2,3%P	-9,2%P	+20,9%P	-8,3%P
26J.	+4,4%P	-2,4%P	-6,1%P	+4,0%P	-4,8%P	-1,4%P	-7,8%P	+14,0%P	-3,3%P
27J.	+0,5%P	-2,3%P	-6,3%P	+8,1%P	-5,1%P	-1,8%P	-12,0%P	+18,9%P	-8,0%P
28J.	+3,7%P	-1,1%P	-5,3%P	+2,7%P	-3,0%P	-0,7%P	-4,5%P	+8,2%P	-2,2%P
29J.	+3,8%P	-2,0%P	-6,5%P	+4,7%P	-1,0%P	-1,4%P	-11,0%P	+13,5%P	-1,6%P
30J.	+4,4%P	-1,0%P	-6,2%P	+2,8%P	-8,8%P	+0,1%P	-9,1%P	+17,9%P	-2,9%P
31J.	+2,8%P	+1,8%P	-3,0%P	-1,6%P	+2,5%P	-1,7%P	-7,4%P	+6,5%P	+3,8%P
32J.	+5,9%P	-1,8%P	-5,6%P	+1,5%P	-2,5%P	-0,6%P	-0,4%P	+3,5%P	+0,4%P
33J.	+0,9%P	-0,6%P	-2,4%P	+2,1%P	+1,9%P	-0,2%P	-3,7%P	+2,0%P	+1,8%P
Über 33J.	+5,3%P	-0,7%P	-4,4%P	-0,2%P	-1,3%P	-0,4%P	-5,3%P	+7,0%P	+2,4%P

%P: Prozentpunkte

Mobilitätspotenzial: Absolvierte und geplante Auslandsaufenthalte: Studierende, die sowohl Auslandssemester als auch -praktikum absolviert haben oder planen werden nur einmal gezählt.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 4: Internationale Mobilität von Lehramtsstudierenden nach Geschlecht (Zeilenprozent)

	Auslandssemester				Auslandspraktikum				Mobilitätspotenzial
	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	
Alle Lehramtsstudierenden									
Frauen	12,1%	4,4%	18,8%	64,8%	8,6%	1,7%	20,7%	69,0%	22,5%
Männer	7,6%	3,6%	19,2%	69,6%	5,2%	1,3%	15,4%	78,1%	15,0%
Alle Studierenden									
Frauen	10,0%	6,5%	22,6%	61,0%	13,0%	4,1%	28,7%	54,2%	27,6%
Männer	7,7%	6,3%	25,6%	60,5%	10,6%	3,3%	28,0%	58,0%	23,3%
Differenz (Lehramt - Alle)									
Frauen	+2,1%P	-2,1%P	-3,8%P	+3,8%P	-4,3%P	-2,5%P	-8,0%P	+14,8%P	-5,1%P
Männer	-0,1%P	-2,7%P	-6,4%P	+9,2%P	-5,5%P	-2,1%P	-12,6%P	+20,1%P	-8,3%P

%P: Prozentpunkte

Mobilitätspotenzial: Absolvierte und geplante Auslandsaufenthalte: Studierende, die sowohl Auslandssemester als auch -praktikum absolviert haben oder planen werden nur einmal gezählt.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

4.3. Zu welchem Zeitpunkt absolvieren Lehramtsstudierende ein Auslandssemester?

In diesem Kapitel werden nur jene betrachtet, die bereits ein Auslandssemester absolviert haben. Dadurch sinkt die Zahl der auswertbaren Fragebögen erheblich (ungewichtet auf 623), d.h. die Schwankungsbreiten der Ergebnisse sind größer weshalb geringe Unterschiede mit Vorsicht zu interpretieren sind. Dadurch können auch nur noch Studien an öffentlichen Universitäten, in Lehrverbänden und das Studium Primarstufe an PHs ausgewertet werden.

Bei der Analyse nach Studientyp fällt zunächst auf, dass 18% der Studierenden in Lehrverbänden angeben, sie hätten ihr Auslandssemester während eines Diplomstudiums absolviert. Dabei handelt es sich überwiegend um Personen, die von einem (auslaufenden) Diplom-Lehramtsstudium in ein zweizyklisches BA/MA-Lehramtsstudium umgestiegen sind. Diese Gruppe ist daher auch im Schnitt bereits 36,5 Jahre alt.

Betrachtet man nur Studierende in Bachelor-/Masterstudien, um zu sehen, ob das Auslandssemester eher während des Bachelors oder des Masters absolviert wird (siehe Tabelle 5), so ist man schnell mit dem Problem konfrontiert, dass noch nicht sehr viele Lehramtsstudierende in einem Masterstudium sein können (SoSe 2019). Aus diesem Grund waren praktisch alle mobilen Studierenden im Lehramt Primarstufe während ihres Bachelors im Ausland (die Masterstudien beginnen hier erst). In den Lehrverbänden trifft dies auf 89% zu, aber an den öffentlichen Universitäten nur auf 67%. Das bedeutet, an den Universitäten wurde (bisher) ein Drittel der Auslandssemester während des Masterstudiums absolviert (weitere können bis zum Studienabschluss noch dazu kommen). Dies ist auch im Vergleich zu allen Studierenden ein außergewöhnlich hoher Wert. Im Schnitt waren nämlich nur 22% aller Studierenden während des Masters aber 78% während des Bachelorstudiums im Ausland. Betrachtet man allerdings nur Studierende an öffentlichen Universitäten, so waren im Schnitt 27% während ihres Masterstudiums im Ausland – der Wert bei den Lehramtsstudierenden ist also nur etwas höher.

85% aller Auslandssemester werden vor dem 25. Geburtstag absolviert. Das ist auch bei Lehramtsstudierenden so (siehe Tabelle 6), wobei ein Viertel der Auslandssemester im LA Primarstufe bereits vor dem 21. Geburtstag absolviert werden, in den Lehrverbänden sind es 20% und an öffentlichen Universitäten 10% (Ø aller Studierenden: 16%). Lehramtsstudierende an öffentlichen Universitäten sind zu Beginn ihres Auslandssemester geringfügig älter als der Durchschnitt aller Studierenden, aber ihre KollegInnen in den Lehrverbänden oder im Lehramt Primarstufe sind bei Antritt ihres Auslandsaufenthaltes etwa ein Jahr jünger.

Diese Tendenz zeigt sich auch, wenn man das Studienjahr analysiert, in dem das Auslandssemester absolviert wird (siehe Tabelle 7). 30% aller Studierenden fahren in ihrem dritten Studienjahr, 16%

bzw. 18% fahren im zweiten oder vierten Studienjahr seit ihrer Erstzulassung an einer österreichischen Hochschule (Studienunterbrechungen werden hier nicht berücksichtigt). Mit anderen Worten: Knapp die Hälfte aller Studierenden absolviert ihr Auslandssemester in den ersten drei Studienjahren. Dies sieht bei Lehramtsstudierenden je nach Studium bzw. Hochschulsektor deutlich anders aus – allerdings sind auch die Regelstudiendauern in den Lehramtsstudien häufig länger, d.h. sie haben mehr Zeit in ihrem Studium (auslaufende Diplomstudien oder 8-semesterige Bachelorstudien). An öffentlichen Universitäten absolviert etwa die Hälfte ihr Auslandssemester im vierten oder fünften Studienjahr (bzw. haben 50% ihr Auslandssemester bis zum vierten Studienjahr absolviert). In den Lehrverbänden fahren zwei Drittel im dritten oder vierten Studienjahr und im Lehramt Primarstufe fahren 70% im zweiten oder dritten Studienjahr. Im Schnitt über alle Lehramtsstudien bleibt, dass sie etwas später in ihrem Studium mobil sind als andere Studierende.

Tabelle 5: Nur Lehramtsstudierende, die ein Auslandssemester in Bachelor- oder Masterstudien absolviert haben: Studientyp zum Zeitpunkt des Auslandssemesters (Zeilenprozent)

	Zeitpunkt des Auslandssemesters		Gesamt
	Bachelor	Master	
Alle Lehramtsstudierenden	87,4%	12,6%	100%
Öffentliche Universitäten *)	66,7%	33,3%	100%
Lehrverbände	89,0%	11,0%	100%
Lehramt Primarstufe	99,4%	0,6%	100%
Alle Studierenden	78,2%	21,8%	100%
Differenz (Lehramt - Alle)	+9,2%P	-9,2%P	

Alle Lehramtsstudierenden inkl. hier nicht ausgewiesenen Studien.

*) 68% auslaufende Studien, 24% fachpädagogische Studien, 8% künstlerisches Lehramt in Wien (nicht in einem Lehrverbund)

%P: Prozentpunkte

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 6: Nur Lehramtsstudierende, die ein Auslandssemester absolviert haben: Alter zum Zeitpunkt des Auslandssemesters (Zeilenprozent)

	Ø Alter	Alter zu Beginn des Auslandssemesters				Gesamt
		Unter 21J.	21 bis 25J.	26 bis 30J.	Über 30J.	
Alle Lehramtsstudierenden	23,3J.	16,5%	69,5%	11,8%	2,2%	100%
Öffentliche Universitäten *)	23,8J.	10,5%	73,7%	13,5%	2,4%	100%
Lehrverbände	22,7J.	19,8%	68,4%	10,5%	1,3%	100%
Lehramt Primarstufe	22,9J.	25,9%	62,9%	7,8%	3,4%	100%
Alle Studierenden	23,5J.	15,7%	69,9%	12,0%	2,4%	100%
Differenz (Lehramt - Alle)	-0,1J.	+0,7%P	-0,4%P	-0,2%P	-0,1%P	

Alle Lehramtsstudierenden inkl. hier nicht ausgewiesenen Studien.

*) 68% auslaufende Studien, 24% fachpädagogische Studien, 8% künstlerisches Lehramt in Wien (nicht in einem Lehrverbund)

%P: Prozentpunkte

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 7: Nur Lehramtsstudierende, die ein Auslandssemester absolviert haben: Studienjahr (seit Erstzulassung) zum Zeitpunkt des Auslandssemesters (Zeilenprozent)

	Studienjahr seit Erstzulassung zum Zeitpunkt des Auslandssemesters							Gesamt
	1. Stj.	2. Stj.	3. Stj.	4. Stj.	5. Stj.	6. Stj.	>6. Stj.	
Alle Lehramtsstud.	2,1%	11,4%	24,7%	23,9%	15,4%	10,6%	11,8%	100%
Öffentl. Universitäten *)	0,9%	4,3%	17,5%	27,7%	19,6%	15,0%	14,9%	100%
Lehrverbände	1,9%	3,4%	37,0%	28,6%	14,6%	6,7%	7,8%	100%
Lehramt Primarstufe	1,2%	39,5%	31,1%	11,0%	4,8%	6,2%	6,2%	100%
Alle Studierenden	2,3%	16,0%	30,0%	18,1%	13,8%	9,0%	10,7%	100%
Differenz (Lehramt - Alle)	-0,2%P	-4,6%P	-5,3%P	+5,8%P	+1,6%P	+1,6%P	+1,1%P	

Bruttostudiendauer seit der erstmaligen Zulassung zu einem Studium in Österreich, d.h. etwaige Unterbrechungen sind nicht berücksichtigt.

Alle Lehramtsstudierenden inkl. hier nicht ausgewiesenen Studien.

*) 68% auslaufende Studien, 24% fachpädagogische Studien, 8% künstlerisches Lehramt in Wien (nicht in einem Lehrverbund)

%P: Prozentpunkte

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

4.4. Mobilität nach Unterrichtsfächern

Sehr große Unterschiede im Mobilitätsverhalten von Lehramtsstudierenden zeigen sich nach den studierten Unterrichtsfächern (siehe Tabelle 8). Hierfür wurden die Studierenden in Lehrverbänden (Sekundarstufe Allgemeinbildung) sowohl ihrem ersten als auch ihrem zweiten Unterrichtsfach (UF) zugeordnet. Wenn gleichzeitig ein drittes UF studiert wird blieb dies unberücksichtigt, aber wenn zur Befragung nur noch ein 3. UF studiert wurde (Erweiterungsstudium), wurde dieses für die Klassifikation herangezogen.

Studierende in Lehrverbänden, die eine **Fremdsprache** studieren, sind (auch im Vergleich zu allen Studierenden) **weit überdurchschnittlich mobil**, alle anderen sind weit weniger mobil, **am seltensten jene, die ein naturwissenschaftliches Unterrichtsfach studieren** (siehe Tabelle 8).

Im UF Spanisch haben bereits 23% ein Auslandssemester absolviert, in Italienisch sind es 21%, in Französisch 19%, in Englisch 11% und in allen anderen Fremdsprachen (außer Latein und Griechisch) 9%. Zur Erinnerung: der Durchschnittsanteil aller Studierenden mit absolviertem Auslandssemester beträgt in Lehrverbänden 6% (und bei allen Studierenden 9%). Darüber liegt nur noch der Anteil im UF inklusive Pädagogik mit 7% und annähernd im Durchschnitt der Lehramtsstudierenden sind jene im UF Psychologie/Philosophie. Umgekehrt hatte in allen ernährungswissenschaftlichen Unterrichtsfächern bei der Befragung noch niemand ein Auslandssemester absolviert, im UF Chemie waren es 0,8%, in Physik 3% und in Latein/Griechisch ebenfalls erst 3%. Auch in Geographie, Sport, Informatik, Mathematik und Biologie haben weniger als 4% ein Auslandssemester absolviert. Somit ist auch die Beteiligung an einem Auslandssemester in allen MINT-Fächern (des Lehramts) unterdurchschnittlich.

Dieses Bild spiegelt sich auch wider, wenn man betrachtet wie viele sich sicher sind, kein Auslandssemester zu absolvieren: 82% der Studierenden in einem ernährungswissenschaftlichen UF aber nur 29% im UF Spanisch.

Frauen sind in den Fremdsprachen deutlich überrepräsentiert, so dass auch die häufigere Mobilität von Frauen in erster Linie auf die Wahl der Unterrichtsfächer zurückgeführt werden kann (siehe Tabelle 9). Allerdings sind Frauen auch in fast allen UF, in denen ausreichend Daten von Frauen und Männern vorliegen, mobiler als Männer. Besonders groß ist dieser Unterschied zugunsten der Frauen in Englisch, Psychologie/Philosophie und Sport.

Tabelle 8: Nur Studierende in den Lehrverbänden: Internationale Mobilität nach Unterrichtsfächern (Zeilenprozent)

	Auslandssemester				Auslandspraktikum				Mobilitätspotenzial
	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	
Alle Studierenden	8,9%	6,4%	23,9%	60,7%	11,9%	3,8%	28,4%	56,0%	25,7%
Alle Stud. in Lehrverbänden	6,3%	5,7%	28,8%	59,2%	5,6%	2,1%	24,6%	67,7%	17,6%
Alle Sprachen außer Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch	9,4%	2,7%	43,0%	44,9%	17,4%	0,0%	25,6%	57,0%	26,5%
Biologie und alle UF, die "Umwelt" enthalten	3,9%	2,9%	25,4%	67,8%	6,0%	1,8%	22,2%	69,9%	13,2%
Chemie	0,8%	5,5%	23,4%	70,2%	2,9%	3,2%	18,9%	75,0%	10,3%
Deutsch	5,0%	3,1%	28,3%	63,5%	8,1%	1,9%	25,8%	64,3%	15,9%
Englisch	11,3%	10,7%	41,1%	36,9%	4,5%	3,7%	36,2%	55,5%	27,2%
Alle UF, die "Ernährung" enthalten, v.a. Ernährung und Haushaltsökonomie	0,0%	1,0%	17%	82%	5%	0,0%	18%	77%	5,7%
Französisch	19,2%	12,6%	35,8%	32,4%	10,6%	9,0%	35,6%	44,8%	43,5%
Geographie und Wirtschaftskunde	3,2%	6,9%	27,6%	62,3%	3,0%	2,2%	24,0%	70,8%	13,9%
Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	4,4%	5,9%	30,7%	59,0%	6,8%	1,4%	21,8%	70,1%	16,6%
Informatik	3,6%	3,9%	27,9%	64,6%	4,4%	1,2%	23,6%	70,9%	12,8%
Inklusive Pädagogik	7,4%	2,1%	22,8%	67,7%	9,4%	0,9%	27,6%	62,0%	15,5%
Italienisch	20,8%	16,3%	34,5%	28,4%	14,0%	4,5%	34,6%	46,9%	44,5%
Kunst, Musik, Werken	5,0%	8,1%	23,1%	63,8%	2,0%	0,0%	26,0%	72,0%	15,0%
Latein, Griechisch	3,2%	4,6%	28,8%	63,4%	4,8%	2,4%	26,1%	66,7%	13,4%
Mathematik, Darst. Geometrie	3,9%	3,6%	20,2%	72,3%	4,4%	1,8%	16,1%	77,8%	12,2%
Physik	3,3%	3,1%	22,7%	70,9%	1,3%	0,0%	19,1%	79,6%	7,7%
Psychologie, Philosophie	6,3%	2,9%	29,0%	61,9%	5,7%	2,9%	25,8%	65,6%	15,5%
Alle Religionsfächer	5,4%	0,9%	31,8%	61,8%	4,6%	1,3%	21,8%	72,3%	9,9%
Spanisch	23,2%	17,4%	30,7%	28,7%	11,9%	5,9%	34,7%	47,4%	51,4%
Bewegung und Sport	3,6%	4,9%	24,8%	66,7%	0,7%	0,4%	16,2%	82,6%	9,5%

Ausgewiesen sind nur Unterrichtsfächer mit >30 Fällen.

Mobilitätspotenzial: Absolvierte und geplante Auslandsaufenthalte: Studierende, die sowohl Auslandssemester als auch -praktikum absolviert haben oder planen werden nur einmal gezählt.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 9: Nur Studierende in den Lehrverbänden: Anteil mit absolviertem Auslandssemester nach Unterrichtsfächern und Geschlecht (Zeilenprozent)

	Frauen	Männer	Differenz Frauen minus Männer
Alle Studierenden in Lehrverbänden	8,2%	3,0%	+5,2%P
Alle Sprachen außer Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch	11,6%		
Biologie und alle UF, die "Umwelt" enthalten	3,9%	3,9%	0,0%P
Chemie	1,6%	0,0%	+1,6%P
Deutsch	5,3%	4,3%	+1,0%P
Englisch	13,3%	5,3%	+8,0%P
Alle UF, die "Ernährung" enthalten, v.a. Ernährung und Haushaltsökonomie	0,0%		
Französisch	21,3%		
Geographie und Wirtschaftskunde	5,3%	1,3%	+4,0%P
Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	7,1%	1,3%	+5,8%P
Informatik		3,3%	
Inklusive Pädagogik	7,5%		
Italienisch	24,2%		
Kunst, Musik, Werken	7,5%		
Latein, Griechisch	2,8%		
Mathematik, Darst. Geometrie	3,9%	3,9%	0,0%P
Physik	2,5%	3,8%	-1,3%P
Psychologie, Philosophie	8,8%	0,0%	+8,8%P
Alle Religionsfächer	3,8%		
Spanisch	26,7%		
Bewegung und Sport	9,2%	0,0%	+9,2%P
Alle Studierenden	10,0%	7,7%	+2,3%P
Differenz (Lehramt in Lehrverbänden - Alle)	-1,8%P	-4,7%P	

Ausgewiesen sind nur Unterrichtsfächer mit >30 Fällen.

Mehrfachnennungen möglich.

%P: Prozentpunkte

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

5. Mobilitätshindernisse

Wie in Kapitel 4.1 bzw. in Tabelle 1 gezeigt wurde, sind sich mehr Lehramtsstudierende sicher, dass sie kein Auslandssemester absolvieren werden, als im Schnitt aller Studierenden. Daher ist von besonderem Interesse, ob Lehramtsstudierende die Hindernisse für ein Auslandssemester anders bewerten.

Das größte Hindernis für einen Auslandsaufenthalt ist für alle Studierenden (in diesem Fall nur jene, die sicher kein Auslandssemester machen wollen) die Finanzierung desselben verbunden mit organisatorischen Problemen wie die Aufrechterhaltung der Wohnung in Österreich oder das Nicht-Aufgeben-Können oder -Wollen einer Erwerbstätigkeit (siehe Tabelle 10). Lehramtsstudierende unterscheiden sich hierbei nicht vom Schnitt aller Studierenden. Auch unzureichende Informationen und sonstige Hindernisse (unzureichende Fremdsprachenkenntnisse, gesundheitliche Probleme)

geben sie in etwa im Schnitt an. Soziale Hindernisse, vor allem die Trennung von PartnerIn oder dem sozialen Umfeld werden von Lehramtsstudierenden etwas häufiger angegeben, sie wohnen allerdings auch häufiger mit einem/r PartnerIn in einer gemeinsamen Wohnung.

Besonders deutlich ist aber, dass Lehramtsstudierende durch einen Auslandsaufenthalt **wesentlich häufiger negative Auswirkungen auf ihr Studium erwarten:**

- 11%-Punkte mehr als alle Studierenden befürchten einen Zeitverlust für ihr Studium; in den Lehrverbänden sind dies sogar 24%-Punkte (bzw. 50%) mehr.
- 10%-Punkte mehr als im Schnitt aller Studierenden befürchten, dass ihnen Studienleistungen aus dem Ausland nicht angerechnet werden; in den Lehrverbänden sind dies sogar 19%-Punkte (bzw. 60%) mehr als im Schnitt.
- 10%-Punkte mehr als im Durchschnitt sehen kein Nutzen für ihr Studium (in den Lehrverbänden sind es 18%-Punkte bzw. 50% mehr).
- 9%-Punkte mehr geben an, dass ein Auslandssemester nicht mit dem Studienplan vereinbar wäre. Wiederum sind es vor allem Studierende in den Lehrverbänden, die das besonders häufig angeben, nämlich um 21%-Punkte (bzw. 52%) mehr als im Schnitt aller Studierenden.⁸

Nach den Studierenden in den Lehrverbänden bewerten auch Studierende an den öffentlichen Universitäten und (die deutlich älteren Studierenden) in berufsbildenden Lehramtsstudien an PHs diese Punkte besonders schlecht, während andere PH-Studierende diese Aspekte sogar besser als der Durchschnitt aller Studierenden bewerten. Besonders skeptisch zeigen sich auch Lehramtsstudierende in Masterstudien bezüglich negativer Auswirkungen eines Auslandsaufenthaltes auf ihr Studium (siehe Tabelle 11) sowie Männer (siehe Tabelle 12), die allerdings auch etwas häufiger finanzielle bzw. organisatorische Schwierigkeiten und unzureichende Informationen angeben als Männer in anderen Studien.

Generell bewerten Lehramtsstudierende in der Sozialerhebung die (strukturelle) Studierbarkeit ihres Studiums deutlich schlechter als die Studierenden anderer Studienrichtungen. Daher ist auch die Weiterempfehlungsrate des Studiums unter Lehramtsstudierenden besonders gering.⁹ Die Analyse der Mobilitätshindernisse passt in dieses Bild.

⁸ Auch Lehramtsstudierende, die bereits ein Auslandssemester absolviert haben, geben etwas häufiger als der Durchschnitt aller Studierenden studienbezogene Mobilitätshindernisse an. Deutlich überdurchschnittlich werden z.B. Schwierigkeiten der Vereinbarkeit mit dem Studienplan, mit der Anrechnung im Ausland erworbener ECTS und der Zeitverlust im Studium genannt. Aber, dass ein Auslandssemester keinen Nutzen für das Studium hätte, nennen Lehramtsstudierende mit Mobilitätserfahrung seltener als alle Studierenden im Schnitt.

⁹ Siehe Zucha et al. (2020), Studierbarkeit und Studienzufriedenheit, http://www.sozialerhebung.at/images/Berichte/Studierenden-Sozialerhebung_2019_Zusatzbericht_Studierbarkeit_und_Studienzufriedenheit.pdf

Tabelle 10: Nur Lehramtsstudierende, die ein Auslandssemester weder absolviert noch geplant haben: Mobilitätshindernisse nach Hochschulsektoren u. Lehrverbände (Spaltenprozent)

	Öff. Univ.	Lehrverb.	PH					
	Lehramt/Fachpädagogik (auslauf./Kunst)	Sekundarstufe Allgemeinbildung	Lehramt Primarstufe	Lehramt Berufsschulen	Sonstiges (Elementarpäd., Erweiterungsstud., auslauf.)	Alle Lehramtsstudierenden	Alle Studierenden	Differenz (Lehramt - Alle)
Negative Auswirkungen auf das Studium (Anteil mind. 1 genannt)	80,2%	86,1%	56,1%	68,1%	57,3%	76,3%	65,5%	+10,8%P
Geringer Nutzen für das Studium in Österreich	46,8%	52,2%	31,4%	44,3%	32,2%	45,2%	34,7%	+10,4%P
Zeitverlust für das Studium in Österreich	65,0%	73,6%	34,2%	50,1%	37,7%	60,6%	49,4%	+11,2%P
Vereinbarkeit mit dem Studienplan nicht gegeben	50,3%	62,3%	27,7%	47,5%	32,6%	49,9%	41,0%	+8,9%P
Keine Anrechnung der Studienleistungen	44,0%	52,0%	27,1%	37,2%	30,9%	43,0%	32,6%	+10,5%P
Unzureichende Informationen (Anteil mind. 1 genannt)	22,3%	28,8%	22,8%	27,6%	19,9%	25,2%	24,1%	+1,1%P
Unzureichende Informationen seitens der österreichischen Hochschule über Studienmöglichkeiten im Ausland	13,9%	19,7%	14,7%	20,4%	15,4%	16,6%	15,6%	+1,0%P
Unzureichende Informationen seitens der österreichischen Hochschule über Fördermöglichkeiten	20,8%	26,4%	20,0%	24,4%	17,7%	23,0%	21,7%	+1,3%P
Finanzielle/Organisatorische Hindernisse (Anteil mind. 1 genannt)	84,3%	81,6%	71,4%	86,5%	87,5%	81,2%	79,6%	+1,6%P
Aufgabe/Beibehalten der Wohnung in Österreich hinderlich	47,2%	43,2%	35,9%	49,4%	51,3%	43,9%	45,1%	-1,2%P
Schwierigkeit bzgl. der Finanzierung des Auslandsaufenthalts	63,5%	63,1%	56,2%	55,7%	58,7%	61,6%	58,7%	+2,8%P
Unterbrechung oder Verlust der Erwerbstätigkeit	60,4%	43,4%	32,7%	68,4%	72,1%	49,6%	47,2%	+2,4%P
Verlust von Sozialleistungen (z.B. Beihilfen, Ermäßigungen, Stipendien)	16,2%	26,0%	20,1%	27,5%	21,9%	21,6%	16,8%	+4,9%P
Soziale Hindernisse (Anteil mind. 1 genannt)	65,7%	73,0%	75,9%	73,7%	81,1%	71,4%	63,1%	+8,3%P
Trennung von Partner/in, Kind(ern) hinderlich	46,6%	49,1%	55,0%	62,8%	66,3%	50,8%	40,9%	+9,8%P
Trennung von sozialem Umfeld (Freund/inn/en, Eltern etc.) hinderlich	34,5%	46,5%	53,5%	38,2%	50,0%	43,6%	35,2%	+8,4%P
Mangelndes Interesse/fehlende Motivation	27,9%	34,2%	32,1%	26,0%	29,4%	31,1%	31,2%	-0,1%P
Sonstige Hindernisse	-	-	-	-	-	-	-	-
Unzureichende Fremdsprachenkenntnisse	12,9%	15,9%	15,1%	15,9%	14,4%	14,7%	14,0%	+0,7%P
Gesundheitliche Aspekte hinderlich	6,9%	6,4%	5,5%	7,4%	8,4%	6,6%	7,0%	-0,4%P

Mehrfachnennungen möglich.

Privatuniversitäten sind aufgrund der Fallzahl <30 nicht ausgewiesen.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Studierenden, die das jeweilige Item auf einer fünfstufigen Skala (1= „sehr problematisch“ bis 5= „gar nicht problematisch“) als sehr problematisch oder problematisch angaben (Kategorien 1 bis 2).

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

%P: Prozentpunkte

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 11: Nur Lehramtsstudierende, die ein Auslandssemester weder absolviert noch geplant haben: Mobilitätshindernisse nach Studientyp (Spaltenprozent)

	Alle Lehramtsstud.			Alle Studierenden			Differenz (Lehramt - Alle)		
	Bachelor	Master	Diplom	Bachelor	Master	Diplom	Bachelor	Master	Diplom
Negative Auswirk. auf das Studium (Anteil mind. 1 gen.)	74,3%	77,2%	81,7%	65,0%	62,4%	72,9%	+9,3%P	+14,8%P	+8,8%P
Geringer Nutzen für das Studium in Österreich	44,0%	44,9%	48,8%	34,3%	31,0%	43,0%	+9,7%P	+13,9%P	+5,8%P
Zeitverlust für das Studium in Österreich	59,0%	61,6%	65,0%	48,9%	46,2%	57,1%	+10,2%P	+15,4%P	+7,8%P
Vereinbarkeit mit dem Studienplan nicht gegeben	49,0%	52,4%	51,4%	41,5%	36,3%	47,5%	+7,6%P	+16,1%P	+3,9%P
Keine Anrechnung der Studienleistungen	41,4%	47,2%	46,0%	32,2%	29,5%	39,4%	+9,3%P	+17,7%P	+6,6%P
Unzureichende Informationen (Anteil mind. 1 genannt)	26,3%	18,3%	24,7%	25,0%	22,1%	24,4%	+1,3%P	-3,7%P	+0,4%P
Unzureichende Informationen seitens der österr.Hochschule über Studienmöglichkeiten im Ausland	17,9%	11,2%	15,0%	16,2%	13,8%	16,4%	+1,7%P	-2,5%P	-1,4%P
Unzureichende Informationen seitens der österr. Hochschule über Fördermöglichkeiten	23,9%	16,8%	23,0%	22,6%	19,7%	22,0%	+1,3%P	-2,9%P	+1,0%P
Finanzielle/Organisatorische Hindern. (Anteil mind. 1 gen.)	80,3%	81,3%	84,0%	79,3%	80,8%	78,3%	+0,9%P	+0,5%P	+5,7%P
Aufgabe/Beibehalten der Wohnung in Österr. hinderlich	42,3%	41,3%	49,6%	44,1%	47,9%	43,7%	-1,8%P	-6,6%P	+5,9%P
Schwierigkeit bzgl. der Finanzierung des Auslandsaufenthalts	61,5%	53,8%	65,1%	60,1%	56,4%	57,7%	+1,4%P	-2,6%P	+7,4%P
Unterbrechung oder Verlust der Erwerbstätigkeit	45,2%	60,4%	58,0%	43,5%	54,2%	48,6%	+1,7%P	+6,2%P	+9,4%P
Verlust von Sozialleistungen (z.B. Beihilfen, Ermäßigungen, Stipendien)	23,9%	17,7%	16,8%	18,3%	14,2%	15,6%	+5,5%P	+3,5%P	+1,2%P
Soziale Hindernisse (Anteil mind. 1 genannt)	73,9%	71,9%	64,0%	64,9%	61,4%	59,5%	+8,9%P	+10,5%P	+4,5%P
Trennung von Partner/in, Kind(ern) hinderlich	52,1%	52,2%	46,3%	40,6%	42,0%	40,1%	+11,4%P	+10,2%P	+6,2%P
Trennung von sozialem Umfeld (Freund/inn/en, Eltern etc.) hinderlich	46,9%	44,5%	33,4%	37,0%	32,5%	33,3%	+9,9%P	+12,1%P	+0,1%P
Mangelndes Interesse/fehlende Motivation	32,6%	30,6%	26,8%	32,9%	29,5%	27,6%	-0,3%P	+1,1%P	-0,8%P
Sonstige Hindernisse	-	-	-	-	-	-			
Unzureichende Fremdsprachenkenntnisse	15,5%	14,2%	12,5%	14,9%	11,6%	14,6%	+0,6%P	+2,5%P	-2,1%P
Gesundheitliche Aspekte hinderlich	6,5%	6,5%	6,7%	7,5%	6,2%	6,4%	-1,0%P	+0,3%P	+0,3%P

Mehrfachnennungen möglich.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Studierenden, die das jeweilige Item auf einer fünfstufigen Skala (1= „sehr problematisch“ bis 5= „gar nicht problematisch“) als sehr problematisch oder problematisch angaben (Kategorien 1 bis 2).

%P: Prozentpunkte

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 12: Nur Lehramtsstudierende, die ein Auslandssemester weder absolviert noch geplant haben: Mobilitätshindernisse nach Geschlecht (Spaltenprozent)

	Alle Lehramtsstudierenden		Alle Studierenden		Differenz (Lehramt - Alle)	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Negative Auswirkungen auf das Studium (Anteil mind. 1 genannt)	74,0%	81,0%	66,0%	65,0%	+8,0%P	+16,0%P
Geringer Nutzen für das Studium in Österreich	41,3%	52,8%	32,8%	37,1%	+8,5%P	+15,7%P
Zeitverlust für das Studium in Österreich	59,2%	63,4%	50,4%	48,2%	+8,8%P	+15,2%P
Vereinbarkeit mit dem Studienplan nicht gegeben	49,3%	51,0%	42,9%	38,7%	+6,5%P	+12,3%P
Keine Anrechnung der Studienleistungen	43,8%	41,5%	35,5%	29,0%	+8,4%P	+12,4%P
Unzureichende Informationen (Anteil mind. 1 genannt)	25,3%	25,0%	26,6%	21,0%	-1,3%P	+3,9%P
Unzureichende Informationen seitens der österreichischen Hochschule über Studienmöglichkeiten im Ausland	16,2%	17,4%	17,0%	13,8%	-0,8%P	+3,6%P
Unzureichende Informationen seitens der österreichischen Hochschule über Fördermöglichkeiten	23,0%	22,9%	24,2%	18,7%	-1,2%P	+4,3%P
Finanzielle/Organisatorische Hindernisse (Anteil mind. 1 genannt)	81,3%	81,0%	81,8%	76,9%	-0,5%P	+4,1%P
Aufgabe/Beibehalten der Wohnung in Österreich hinderlich	43,7%	44,2%	46,4%	43,5%	-2,7%P	+0,7%P
Schwierigkeit bzgl. der Finanzierung des Auslandsaufenthalts	62,3%	60,0%	63,8%	52,5%	-1,5%P	+7,5%P
Unterbrechung oder Verlust der Erwerbstätigkeit	48,1%	52,6%	47,4%	47,0%	+0,7%P	+5,6%P
Verlust von Sozialleistungen (z.B. Beihilfen, Ermäßigungen, Stipendien)	22,4%	20,1%	19,1%	14,0%	+3,4%P	+6,0%P
Soziale Hindernisse (Anteil mind. 1 genannt)	71,7%	70,9%	63,1%	63,2%	+8,6%P	+7,7%P
Trennung von Partner/in, Kind(ern) hinderlich	54,2%	43,9%	44,6%	36,4%	+9,6%P	+7,5%P
Trennung von sozialem Umfeld (Freund/inn/en, Eltern etc.) hinderlich	46,6%	37,8%	38,5%	31,1%	+8,0%P	+6,7%P
Mangelndes Interesse/fehlende Motivation	27,6%	37,9%	27,1%	36,1%	+0,5%P	+1,8%P
Sonstige Hindernisse	-	-	-	-		
Unzureichende Fremdsprachenkenntnisse	14,4%	15,4%	15,1%	12,6%	-0,7%P	+2,8%P
Gesundheitliche Aspekte hinderlich	6,9%	5,9%	8,1%	5,7%	-1,2%P	+0,3%P

Mehrfachnennungen möglich.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Studierenden, die das jeweilige Item auf einer fünfstufigen Skala (1= „sehr problematisch“ bis 5= „gar nicht problematisch“) als sehr problematisch oder problematisch angaben (Kategorien 1 bis 2).

%P: Prozentpunkte

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Zum Teil sind die Unterschiede nach Unterrichtsfächern in den Lehrverbänden (Sekundarstufe Allgemeinbildung) auch bei den Mobilitätshindernissen wieder besonders deutlich (siehe Tabelle 14). Allerdings nennen immerhin 80-90% der Studierenden in den Lehrverbänden, die kein Auslandssemester absolvieren wollen, mindestens eine negative Auswirkung auf ihr Studium als Grund dafür

– mit Ausnahme der Studierenden in Inklusiver Pädagogik. Im Durchschnitt aller Studierenden ohne Auslandssemesterpläne sind dies „nur“ 66%. Im Schnitt liegt der Anteil also in fast allen Unterrichtsfächern deutlich höher, aber im Detail sieht dies etwas anders aus: Den vier in dieser Rubrik abgefragten Items (geringer Nutzen, Zeitverlust, keine Vereinbarkeit mit Studienplan, keine Anrechnung) wird von Latein-/ Griechisch-Studierenden jeweils am häufigsten oder zweithäufigsten zugestimmt (siehe Tabelle 13). Unter den Top-5 Studienrichtungen mit den häufigsten Nennungen sind auch Englisch, Biologie/Umwelt, Religion, Französisch und Geographie/ Wirtschaftskunde je zweimal zu finden. In dieser „Spitzengruppe“ werden die einzelnen negativen Auswirkungen rund doppelt so häufig genannt wie im Schnitt aller Studierenden (siehe Tabelle 13) – wobei die anderen Studienfächer zumeist nur etwas geringere Nennungen aufweisen (siehe Tabelle 14).

Besonders auffallend sind auch die beiden Fremdsprachen Englisch und Französisch: Studierende im UF Englisch bewerten die Vereinbarkeit mit dem Studienplan am zweit- und die Anrechenbarkeit eines Auslandssemesters am drittschlechtesten. Studierende im UF Französisch bewerten die Anrechenbarkeit sogar am schlechtesten aller UF. Aber in beiden Sprachen gibt es besonders wenige Studierende (unter dem Durchschnitt aller Studierenden), die keinen Nutzen in einem Auslandsaufenthalt sehen. Studierende der Inklusiven Pädagogik bewerten alle Hindernisse deutlich geringer als andere Lehramtsstudierende. Dass die Vereinbarkeit mit dem Studienplan nicht gegeben sei, geben sie sogar noch seltener an als alle Studierenden im Durchschnitt.

Tabelle 13: Nur Studierende in Lehrverbänden, die ein Auslandssemester weder absolviert noch geplant haben: Befürchtete negative Auswirkungen auf das Studium nach den Top 5 Unterrichtsfächern

	1	2	3	4	5	Zum Vergleich: Alle Studierenden
Negative Auswirkungen auf das Studium (Anteil mind. 1 genannt)	Latein/ Griechisch 90%	Geographie 90%	Physik 89%	Biologie/ Umwelt 89%	Religion 89%	66%
Geringer Nutzen für das Studium in Österreich	Chemie 74%	Latein/ Griechisch 66%	Physik 65%	Informatik 60%	Religion 60%	35%
Zeitverlust für das Studium in Österreich	Latein/ Griechisch 84%	Religion 81%	Biologie/ Umwelt 79%	Deutsch 79%	Ernährung 73%	49%
Vereinbarkeit mit dem Studienplan nicht gegeben	Latein/ Griechisch 75%	Englisch 73%	Biologie/ Umwelt 70%	Französisch 68%	Geographie 66%	41%
Keine Anrechnung der Studienleistungen	Französisch 72%	Latein/ Griechisch 64%	Englisch 62%	Geographie 56%	Religion 55%	33%

Ausgewiesen sind die Anteile jener Studierenden, die das jeweilige Item auf einer fünfstufigen Skala (1= „sehr problematisch“ bis 5= „gar nicht problematisch“) als sehr problematisch oder problematisch angaben (Kategorien 1 bis 2).
Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 14: Nur Studierende in Lehrverbänden, die ein Auslandssemester weder absolviert noch geplant haben: Mobilitätshindernisse nach Unterrichtsfächern (Spaltenprozent)

	Alle Sprachen außer Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch	Biologie und alle UF, die "Umwelt" enthalten	Chemie	Deutsch	Englisch	Alle UF, die "Ernährung" enthalten, v.a. Ernährung und Haushaltsökonomie	Französisch	Geographie und Wirtschaftskunde	Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	Informatik	Inklusive Pädagogik	Italienisch	Kunst, Musik, Werken	Latein, Griechisch	Mathematik, Darst. Geometrie	Physik	Psychologie, Philosophie	Alle Religionsfächer	Spanisch	Bewegung und Sport	Alle Studierenden in Lehrverbänden	Alle Lehramtsstudierenden	Alle Studierenden
Negative Auswirkungen auf das Studium (Anteil mind. 1 genannt)	n.a.	89%	87%	87%	88%	88%	82%	90%	88%	81%	66%	n.a.	79%	90%	85%	89%	82%	89%	n.a.	81%	86%	76%	66%
Geringer Nutzen für das Studium in Österreich	n.a.	52%	74%	56%	32%	53%	17%	57%	58%	60%	45%	n.a.	48%	65%	57%	65%	51%	60%	n.a.	46%	52%	45%	35%
Zeitverlust für das Studium in Österreich	n.a.	79%	74%	78%	78%	78%	68%	78%	75%	57%	56%	n.a.	70%	84%	68%	71%	67%	81%	n.a.	65%	74%	61%	49%
Vereinbarkeit mit dem Studienplan nicht gegeben	n.a.	70%	63%	65%	73%	64%	68%	66%	63%	56%	39%	n.a.	56%	75%	55%	58%	52%	66%	n.a.	45%	62%	50%	41%
Keine Anrechnung der Studienleistungen	n.a.	53%	54%	50%	62%	42%	72%	56%	51%	40%	37%	n.a.	52%	64%	51%	45%	44%	55%	n.a.	54%	52%	43%	33%
Unzureichende Informationen (Anteil mind. 1 genannt)	n.a.	32%	28%	29%	33%	18%	30%	33%	29%	25%	22%	n.a.	11%	31%	23%	31%	27%	27%	n.a.	28%	29%	25%	24%
Unzureichende Informationen seitens der österreichischen Hochschule über Studienmöglichkeiten im Ausland	n.a.	21%	18%	19%	24%	14%	19%	24%	20%	14%	19%	n.a.	7%	20%	17%	16%	19%	20%	n.a.	20%	20%	17%	16%
Unzureichende Informationen seitens der österreichischen Hochschule über Fördermöglichkeiten	n.a.	30%	24%	28%	30%	18%	23%	29%	26%	25%	20%	n.a.	11%	31%	21%	30%	26%	23%	n.a.	27%	26%	23%	22%

	Alle Sprachen außer Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch	Biologie und alle UF, die "Umwelt" enthalten	Chemie	Deutsch	Englisch	Alle UF, die "Ernährung" enthalten, v.a. Ernährung und Haushaltsökonomie	Französisch	Geographie und Wirtschaftskunde	Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	Informatik	Inklusive Pädagogik	Italienisch	Kunst, Musik, Werken	Latein, Griechisch	Mathematik, Darst. Geometrie	Physik	Psychologie, Philosophie	Alle Religionsfächer	Spanisch	Bewegung und Sport	Alle Studierenden in Lehrverbänden	Alle Lehramtsstudierenden	Alle Studierenden
Finanzielle/Organisatorische Hindernisse (Anteil mind. 1 genannt)	n.a.	81%	65%	82%	86%	82%	75%	85%	82%	93%	85%	n.a.	79%	80%	74%	81%	87%	86%	n.a.	77%	82%	81%	80%
Aufgabe/Beibehalten der Wohnung in Österreich hinderlich	n.a.	45%	34%	46%	46%	40%	39%	46%	42%	48%	51%	n.a.	43%	56%	39%	33%	43%	36%	n.a.	35%	43%	44%	45%
Schwierigkeit bzgl. der Finanzierung des Auslandsaufenthalts	n.a.	67%	51%	62%	73%	59%	59%	61%	65%	70%	71%	n.a.	59%	61%	57%	65%	63%	63%	n.a.	57%	63%	62%	59%
Unterbrechung oder Verlust der Erwerbstätigkeit	n.a.	37%	32%	46%	41%	51%	35%	40%	44%	55%	49%	n.a.	53%	25%	38%	38%	55%	52%	n.a.	45%	43%	50%	47%
Verlust von Sozialleistungen (z.B. Beihilfen, Ermäßigungen, Stipendien)	n.a.	29%	19%	32%	28%	31%	29%	26%	28%	15%	22%	n.a.	17%	11%	20%	24%	29%	25%	n.a.	26%	26%	22%	17%
Soziale Hindernisse (Anteil mind. 1 genannt)	n.a.	73%	76%	76%	64%	66%	68%	73%	74%	70%	64%	n.a.	72%	63%	77%	83%	74%	78%	n.a.	75%	73%	71%	63%
Trennung von Partner/in, Kind(ern) hinderlich	n.a.	48%	47%	53%	47%	45%	56%	45%	46%	54%	48%	n.a.	48%	43%	51%	53%	53%	53%	n.a.	53%	49%	51%	41%
Trennung von sozialem Umfeld (Freund/inn/en, Eltern etc.) hinderlich	n.a.	42%	41%	52%	36%	47%	45%	50%	47%	41%	34%	n.a.	58%	44%	48%	46%	52%	52%	n.a.	44%	47%	44%	35%
Mangelndes Interesse/fehlende Motivation	n.a.	35%	38%	36%	17%	36%	14%	39%	34%	39%	21%	n.a.	22%	46%	43%	45%	38%	47%	n.a.	37%	34%	31%	31%
Sonstige Hindernisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unzureichende Fremdsprachenkenntnisse	n.a.	16%	16%	15%	3%	21%	12%	18%	15%	20%	18%	n.a.	12%	19%	23%	16%	15%	29%	n.a.	15%	16%	15%	14%
Gesundheitliche Aspekte hinderlich	n.a.	4%	0,0%	9%	8%	6%	8%	7%	6%	6%	10%	n.a.	10%	12%	4%	0,0%	8%	6%	n.a.	1,6%	6%	7%	7%

Mehrfachnennungen möglich.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Studierenden, die das jeweilige Item auf einer fünfstufigen Skala (1= „sehr problematisch“ bis 5= „gar nicht problematisch“) als sehr problematisch oder problematisch angaben (Kategorien 1 bis 2).

n.a.: Für Fallzahlen <30 sind keine Werte ausgewiesen.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

6. Fokus auf PädagogInnenbildungNEU (Lehrverbünde)

Die vorangegangenen Auswertungen lassen vermuten, dass die Mobilität der Studierenden seit Einführung der PädagogInnenbildungNEU zurückgegangen ist. Diese Vermutung wird nun in diesem Kapitel näher überprüft.

Die Studierenden, die sich im Sommersemester 2019 an der Sozialerhebung beteiligt haben, sind unterschiedlich weit in ihrem Studium fortgeschritten (siehe Tabelle 15). Fast alle Studierenden in der PädagogInnenbildungNEU in Lehrverbänden (Sekundarstufe Allgemeinbildung) befinden sich in den ersten vier Studienjahren (nur Studierende, denen Leistungen aus anderen Studien, v.a. Diplomstudium Lehramt, angerechnet wurden, befinden sich in höheren Studienjahren). Studierende in auslaufenden Diplom-Lehramtsstudien an öffentlichen Universitäten befinden sich dagegen fast alle im fünften oder einem höheren Studienjahr (nur Studierende, die ihr Studium längere Zeit unterbrochen hatten, sind in niedrigeren Studienjahren). Daher ist ein Vergleich zwischen den auslaufenden Lehramtsstudien und PädagogInnenbildungNEU nur mit den Daten der Sozialerhebung 2019 nicht direkt möglich.

Tabelle 15: Verteilung der Studierenden auf die Studienjahre (netto Jahre nach Abzug von Unterbrechungen), PädagogInnenbildungALT an öffentlichen Universitäten vs. PädagogInnenbildungNEU in Lehrverbänden

	Studienjahr (netto, abzgl. Unterbrechungen)										Alle
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10+	
Auslaufende Diplom Lehramtsstud. an öfftl. Univ.	1,1%	0,6%	1,3%	5,3%	18,6%	26,8%	18,4%	11,8%	6,3%	9,9%	100%
Sekundarstufe Allgemeinbild. in den Lehrverbänd.	30,5%	22,9%	19,8%	18,8%	5,9%	1,0%	0,3%	0,4%	0,1%	0,3%	100%

Auslaufende Diplomstudien in niedrigen Studienjahren: Vermutlich aufgrund von (offiziellen oder inoffiziellen) Unterbrechungen.
 Sekundarstufe Allgemeinbildung in höheren Studienjahren: Vermutlich aufgrund von Umstiegen von auslaufenden Diplomstudien.
 Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Stattdessen werden für den Vergleich auch die Daten der Sozialerhebung 2015 herangezogen. Hierfür wird eine **fiktive Gruppe „PädagogInnenbildungALT“** konstruiert, die alle Studien des Sommersemesters 2015 umfasst, die nunmehr Teil der PädagogInnenbildungNEU bzw. der Lehrverbände sind, also Lehramtsstudien an öffentlichen Universitäten (exkl. Fachpädagogik und exkl. Wiener Kunstuniversitäten, die keinem Lehrverbund beigetreten sind) sowie Lehramt NMS/Hauptschule und Sonderschule an Pädagogischen Hochschulen.

Die ursprüngliche Verteilung der Studierenden in der (fiktiven) PädagogInnenbildungALT wäre demnach etwa 70% an öffentlichen Universitäten und 30% an PHs, bzw. innerhalb der PHs knapp 80%

im Lehramt NMS/Hauptschule und 20% in Lehramt Sonderschule (oder anders: 70% LA an Universitäten, 24% NMS und 6% Sonderschule).

Für die folgenden Vergleiche wird also diese (fiktive) Gruppe der Studierenden in der PädagogInnenbildungALT herangezogen. Die Vergleiche werden zusätzlich auf BildungsinländerInnen (um mögliche Verzerrungen durch Veränderungen im Anteil von BildungsausländerInnen auszuschließen) und auf die ersten vier Studienjahre (nach Abzug von etwaigen Unterbrechungen, also Netto-Studienjahre) eingeschränkt (weil von PädagogInnenbildungNEU nur für diese Studienjahre ausreichende Daten vorliegen).

Für den Zeitvergleich wird nun eine sogenannte „Haltequote“ (siehe Tabelle 16) berechnet. Dieses Konzept ist angelehnt an eine politische Wahl, bei der in der Analyse geschätzt wird, wie viele WählerInnen eine Partei seit der vorigen Wahl wieder diese Partei gewählt haben, wie viele WählerInnen die Partei also halten konnte. Dabei wird deutlich, dass die Mobilität unter allen Studierenden seit der Sozialerhebung 2015 zurück gegangen ist und tendenziell bei den Lehramtsstudierenden (ausgehend von niedrigerem Niveau) in ähnlichem Ausmaß – es konnten also im Lehramt Sekundarstufe ähnlich viele Studierende für internationale Mobilität „gehalten“ werden wie unter allen Studierenden (auch wenn es sich jetzt um andere Individuen als vor vier Jahren handelt). Bei den Auslandssemestern ist die „Haltequote“ im Lehramt etwas geringer als bei allen Studierenden (87% vs. 89%), bei den Auslandspraktika dafür etwas höher (68% vs. 59%) – beides aber auf deutlich niedrigerem Niveau als unter allen Studierenden. Zugleich zeigt sich, dass nicht nur der Anteil der mobil gewesenen Studierenden zurückgegangen ist, sondern auch der Anteil derjenigen, die weder mobil waren noch mobil sein wollen, wobei dieser Rückgang im Lehramt etwas stärker als unter allen Studierenden zu beobachten ist. Der Rückgang der nicht mobilen Studierenden ist an sich ein positives Indiz, weil damit im Umkehrschluss der Anteil der Studierenden steigt, die eine Mobilitätsphase zumindest in Erwägung ziehen. Der Anteil der Planenden hat insgesamt zugenommen, wobei sich unter diesen eine deutliche Verschiebung von „planen“ zu „möglicherweise“ zeigt – und dies bei den Lehramtsstudierenden noch stärker als insgesamt, d.h. die Unsicherheit, ob man mobil sein wird, hat deutlich zugenommen. Da nur die Planenden zum Mobilitätspotenzial gezählt werden,¹⁰ sank dadurch auch das Mobilitätspotenzial bei Lehramtsstudierenden stärker (bzw. ist die „Haltequote“ des Mobilitätspotenzials niedriger).

Zusammengefasst bedeutet dies: Der Rückgang bei Auslandssemestern im Lehramt Sekundarstufe entspricht in etwa dem allgemeinen Durchschnitt, aber die Verunsicherung ob man mobil

¹⁰ Siehe Engleder, Unger (2020), Internationale Mobilität. Zusatzbericht der Studierenden-Sozialerhebung 2019. Verfügbar unter www.sozialerhebung.at.

sein sollte oder nicht hat bei Lehramtsstudierenden noch stärker zugenommen als bei allen Studierenden im Schnitt. Dadurch sank der Anteil jener, die weder mobil waren noch sein werden bei Lehramtsstudierenden etwas stärker.

Tabelle 16: Nur BildungsinländerInnen und Studierende in den Studienjahren 1 bis 4 (netto): Vergleich der internationalen Mobilität von Studierenden der PädagogInnenbildungNEU 2019 mit der entsprechenden Vergleichskohorte 2015 „PädagogInnenbildungALT“

	Auslandssemester absolviert	Auslandspraktikum absolviert	Auslandssemester <u>oder</u> -praktikum				Gesamt	Mobilitätspotenzial
			Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant		
2015								
„PädagogInnenbildungALT“	6,6%	5,2%	10,6%	17,2%	17,3%	55,0%	100%	27,7%
Alle Studierenden	9,8%	12,6%	19,3%	14,1%	19,8%	46,7%	100%	33,5%
2019								
PädagogInnenbildungNEU	5,8%	3,5%	8,3%	7,5%	34,6%	49,6%	100%	15,8%
Alle Studierenden	8,7%	7,4%	13,5%	9,3%	32,4%	44,8%	100%	22,8%
„Haltequote“								
Pädag.bildung 2019 : 2015	87,3%	68,4%	79,0%	43,5%	200,5%	90,1%	---	57,0%
Alle Studierenden 2019 : 2015	89,3%	58,9%	70,1%	65,7%	163,4%	95,9%	---	68,2%

„PädagogInnenbildung ALT“ (2015): Analog zur PädagogInnenbildungNEU umfasst dies Studierende a) des Lehramts Sekundarstufe Allgemeinbildung an öffentlichen Universitäten exkl. Fachpädagogik und exkl. Wiener Kunstuniversitäten sowie b) des Lehramts NMS/Hauptschule und Sonderschule an Pädagogischen Hochschulen.

Mobilitätspotenzial: Absolvierte und geplante Auslandsaufenthalte: Studierende, die sowohl Auslandssemester als auch -praktikum absolviert haben oder planen werden nur einmal gezählt.

Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2015 und 2019.

6.1. Veränderungen in der sozio-demografischen Zusammensetzung zwischen PädagogInnenbildungNEU und -ALT

Ein möglicher Grund für ein verändertes Mobilitätsverhalten zwischen PädagogInnenbildungALT und -NEU könnte eine andere Zusammensetzung der Studierenden sein. Da hier nur BildungsinländerInnen betrachtet werden, kann ein veränderter Anteil an BildungsausländerInnen allerdings keine Rolle spielen. Vergleicht man dagegen andere Merkmale der sozialen Zusammensetzung zwischen PädagogInnenbildungNEU und -ALT, so zeigen sich einige markante Unterschiede (Spalten 1 und 4 in Tabelle 17); vergleicht man allerdings die Studierenden der PädagogInnenbildungNEU nur mit den ehemaligen Universitäts-Studierenden der PädagogInnenbildungALT, so sind sich beide Populationen sehr ähnlich.

Das bedeutet: Nach sozialer Zusammensetzung ähneln die Lehramtsstudierenden in den Lehrverbänden der PädagogInnenbildungNEU sehr stark den Lehramtsstudierenden an Universitäten in

der fiktiven PädagogInnenbildungALT (Vergleich der bläulich eingefärbten Spalten 1 und 2 in Tabelle 17). **Das lässt vermuten, dass nur wenige Personen, die früher ein Lehramtsstudium NMS/Hauptschule oder Sonderschule an einer PH aufgenommen hätten, heute ein Lehramtsstudium Allgemeinbildung in der PädagogInnenbildungNEU betreiben** (entweder weil sie sich seltener beworben haben oder weil sie seltener aufgenommen wurden).

Experimentell lässt sich dies auch anders darstellen: Angenommen in der PädagogInnenbildungNEU studieren vor allem jene, die früher ein Lehramtsstudium an einer Universität betrieben hätten. Sie hätten dann in der PädagogInnenbildungALT einen Anteil von 70% ausgemacht. Im Experiment gewichten wir daher die Studierenden in den Lehrverbänden mit 70%. Aus der Annahme folgt, dass jene, die früher an einer PH studiert hätten (NMS/Haut- oder Sonderschule), nicht in der derzeitigen Studierendenpopulation enthalten sind. Daher nehmen wir die Daten der ehemaligen PH-Studierenden aus 2015 und gewichten diese mit ihrem ursprünglichen Anteil an der PädagogInnenbildung von 30%. Experimentell haben wir so die vermeintlich fehlenden, ehemaligen PH-Studierenden wieder ergänzt und daraus eine neue, fiktive Gruppe gebildet (Spalte 5 in Tabelle 17). Vergleicht man nun die Zusammensetzung der Studierenden in der PädagogInnenbildungALT und der fiktiven neuen Gruppe, dann unterscheiden sie sich nicht mehr wesentlich (siehe rötlich eingefärbte Spalten 4 und 5 in Tabelle 17). Wenn man also die ehemaligen PH-Studierenden fiktiv wieder hinzufügt, gäbe es nur geringe Unterschiede zwischen PädagogInnenbildungNEU und -ALT.

Dieses Ergebnis zeigt sich nach Geschlecht, Alter, aufgewachsen in städtischem oder ländlichem Milieu und besonders stark nach Elternbildung, also der sozialen Herkunft. Deutlicher sind die Unterschiede beim Erwerbsausmaß, allerdings hat der Anteil erwerbstätiger Studierender und das Erwerbsausmaß in Wochenstunden insgesamt über alle Studierenden von 2015 auf 2019 zugenommen. Dies gilt auch für Lehramtsstudierende der Sekundarstufe Allgemeinbildung. Und dennoch zeigt sich auch hier, dass die ehemaligen Universitätsstudierenden den heutigen Studierenden in der PädagogInnenbildungNEU ähnlicher sind (Spalten 1 und 2) als es die Gesamtheit der Studierenden der PädagogInnenbildungALT ist (Spalten 1 und 4).

Tabelle 17: Nur BildungsinländerInnen und Studierende in den Studienjahren 1 bis 4 (netto): Vergleich soziodemografischer Merkmale von Studierenden der PädagogInnenbildungNEU 2019 mit der entsprechenden Vergleichskohorte 2015 „PädagogInnenbildungALT“

	Pädagbild- NEU 2019 Gesamt	PädagbildALT 2015		Fiktiv: Neu + alte PH	
		nur Uni	nur PH		Gesamt
Spaltennummer	1	2	3	4	5
Geschlecht					
Frauen	63,8%	63,0%	71,4%	65,5%	66,1%
Männer	36,2%	37,0%	28,6%	34,5%	33,9%
Alter bei Befragung					
Unter 21J.	22,0%	25,1%	11,7%	21,1%	18,9%
21 bis 25J.	55,7%	53,7%	46,1%	51,4%	52,8%
26 bis 30J.	12,1%	11,1%	17,9%	13,2%	13,8%
Über 30J.	10,2%	10,1%	24,3%	14,4%	14,4%
Ø Alter	24,5J.	24,3J.	27,5J.	25,2J.	25,4J.
Höchste Elternbildung					
Pflichtschule	2,3%	3,2%	6,5%	4,2%	3,5%
Ohne Matura	34,0%	34,3%	47,4%	38,1%	38,0%
Matura	33,2%	34,1%	27,9%	32,3%	31,6%
Studium	30,6%	28,4%	18,3%	25,4%	26,9%
Aufgewachsen in					
(Vor-)städtischer Umgebung	37,2%	35,6%	30,5%	34,1%	35,2%
Ländlicher Umgebung	62,8%	64,4%	69,5%	65,9%	64,8%
Erwerbsausmaß					
Nicht erwerbstätig	37,2%	43,7%	49,3%	45,3%	40,8%
>0 bis 10h/ Woche ET	35,1%	32,0%	27,6%	30,7%	32,9%
>10 bis 20h/Woche ET	16,7%	14,6%	12,3%	13,9%	15,4%
>20 bis 35h/Woche ET	7,6%	6,9%	7,4%	7,1%	7,6%
>35h/Woche ET	3,4%	2,8%	3,5%	3,0%	3,4%

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2015 und 2019.

Im Rahmen dieser kleinen Sonderstudie zur Mobilität von Lehramtsstudierenden kann der Vermutung, dass ursprüngliche PH-Studierende kaum in den Lehrverbänden (PädagogInnenbildungNEU) enthalten sind, nicht näher nachgegangen werden. Es bleibt also eine Arbeitshypothese.

6.2. Veränderungen in der Einschätzung der Mobilitätshindernisse zwischen PädagogInnenbildungNEU und -ALT

In Kapitel 5 wurde gezeigt, dass Lehramtsstudierende überdurchschnittlich häufig negative Auswirkungen auf ihr Studium durch ein Auslandssemester befürchten und deswegen nicht mobil sind. Daher werden hier diese Mobilitätshindernisse noch einmal näher für die Lehrverbände

(PädagogInnenbildungNEU) bzw. die PädagogInnenbildungALT mit den Daten der Sozialerhebungen 2015 und 2019 betrachtet.

Dabei zeigt sich wie in Kapitel 5, dass 2019 deutlich mehr Lehramtsstudierende negative Auswirkungen eines Auslandssemesters auf ihr Studium befürchten als dies noch 2015 der Fall war (siehe Tabelle 18). Allerdings gilt dies nur insgesamt. Zieht man lediglich ehemalige Lehramtsstudierende an Universitäten für den Vergleich heran, so gibt es kaum Unterschiede: Sie haben also auch vor der PädagogInnenbildungNEU im selben Ausmaß negative Auswirkungen eines Auslandssemesters auf ihr Studium befürchtet wie dies die heutigen Studierenden in den Lehrverbänden angeben. Nur die Vereinbarkeit mit dem Studienplan wird inzwischen noch etwas negativer gesehen als von ehemaligen Universitätsstudierenden bei der Sozialerhebung 2015. Falls es Studierende in den Lehrverbänden gibt, die früher ein entsprechendes PH-Studium betrieben hätten, so bewerten diese die negativen Auswirkungen eines Auslandssemesters auf ihr Studium nun deutlich schlechter als dies früher an den PHs bewertet wurde.

Das Mobilitätshindernis „Unterbrechung oder Verlust der Erwerbstätigkeit“ wird von allen Gruppen 2019 häufiger angeführt als noch 2015, da auch der Anteil erwerbstätiger Studierender und das Erwerbsausmaß zugenommen haben. Dieses Hindernis wird im Vergleich zu früheren Universitätsstudierenden noch stärker betont als im Vergleich zu ehemaligen PH-Studierenden. PH-Studierende der PädagogInnenbildungALT waren seltener erwerbstätig, aber unter ihnen gab es einen größeren Anteil, die in hohem Stundenausmaß erwerbstätig waren. Daher kommt es hier im Zeitvergleich mit 2015 zu gegenläufigen Tendenzen und das Mobilitätshindernis „Erwerbstätigkeit“ wird im Vergleich zu ehemaligen Universitätsstudierenden öfter genannt.

Im Kern bleibt festzuhalten, dass PH-Studierende früher seltener negative Auswirkungen eines Auslandssemesters auf ihr Studium als ein Mobilitätshindernis gesehen haben (und daher vielleicht auch öfter mobil waren). **Nunmehr beurteilen alle Studierenden in den Lehrverbänden die Auswirkungen auf das Studium so negativ wie das früher nur unter den Universitätsstudierenden der Fall war.** Der „Mobilitäts-Vorsprung“ der PH-Studierenden in der PädagogInnenbildungALT ist in der PädagogInnenbildungNEU verschwunden – sei es, weil die Studienstruktur nun sehr stark von den Universitäten geprägt ist oder weil ehemalige PH-Studierende nicht mehr vertreten sind.

Auch dieses Ergebnis stützt die These, dass in der PädagogInnenbildungNEU bzw. den Lehrverbänden kaum Studierende vertreten sind, die früher ein entsprechendes Studium an einer PH (NMS/Hauptschule oder Sonderschule) betrieben hätten.

Tabelle 18: Nur BildungsinländerInnen, nur Studierende in den Studienjahren 1 bis 4 (netto), nur Studierende, die ein Auslandssemester weder absolviert noch geplant haben: Anteile, die durch Mobilität negative Auswirkungen auf ihr Studium befürchten oder deren Erwerbstätigkeit ein Mobilitätshindernis ist, nach PädagogInnenbildungNEU und -ALT

	Pädag- bildNEU 2019 Gesamt	PädagbildALT 2015			Differenzen PädagbildNEU vs -ALT		
		nur Uni	nur PH	Gesamt	NEU vs UniALT	NEU vs PH-ALT	NEU vs ALT
Negative Auswirkungen auf das Studium (Anteil mind. 1 genannt)	85,1%	84,2%	56,9%	73,9%	+0,9%P	+28,2%P	+11,2%P
Geringer Nutzen für das Studium in Österreich	53,1%	54,5%	35,9%	47,3%	-1,4%P	+17,2%P	+5,7%P
Zeitverlust für das Studium in Österreich	73,2%	74,7%	42,2%	62,3%	-1,6%P	+31,0%P	+10,9%P
Vereinbarkeit mit dem Studienplan nicht gegeben	61,4%	57,7%	30,0%	47,0%	+3,7%P	+31,4%P	+14,4%P
Keine Anrechnung der Studienleistungen	49,6%	47,5%	31,2%	41,3%	+2,2%P	+18,5%P	+8,4%P
Unterbrechung oder Verlust der Erwerbstätigkeit	44,6%	32,7%	37,7%	34,6%	+11,9%P	+6,9%P	+10,0%P

Mehrfachnennungen möglich.

Ausgewiesen sind die Anteile jener Studierenden, die das jeweilige Item auf einer fünfstufigen Skala (1= „sehr problematisch“ bis 5= „gar nicht problematisch“) als sehr problematisch oder problematisch angaben (Kategorien 1 bis 2).

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2015 und 2019.

Tabellenanhang

Tabelle 19: Anteil und Verteilung nach Studientypen der Lehramtsstudierenden nach Hochschulsektoren und Lehrverbänden

	Anteil	Verteilung				Gesamt
		Bachelor	Master	Diplom	Erweiterungsstud.	
Öffentliche Universitäten						
Lehramt (auslaufend oder künstlerisches LA in Wien, Fachpädagogik *)	29,3%	18,5%	12,5%	67,9%	1,0%	100%
Lehrverbände						
Sekundarstufe Allgemeinbildung	44,0%	90,6%	8,3%	0,0%	1,2%	100%
Pädagogische Hochschulen						
Lehramt Primarstufe	17,2%	96,0%	4,0%	0,0%	0,0%	100%
Lehramt Berufsschulen	4,3%	94,1%	5,9%	0,0%	0,0%	100%
Sonstiges (Elementarpäd., Erweiterungsstud., auslaufend)	4,3%	66,7%	0,0%	0,0%	33,3%	100%
Gesamt PH	25,7%	90,8%	3,7%	0,0%	5,5%	100%
Privatuniversitäten						
Fachpädagogik (Musik, Religion)	1,0%	86,1%	12,8%	1,1%	0,0%	100%
Gesamt	100%	69,4%	8,4%	20,0%	2,2%	100%

*) 68% auslaufende Studien, 24% fachpädagogische Studien, 8% künstlerisches Lehramt in Wien (nicht in einem Lehrverbund)
Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 20: Nur Studierende in Lehrverbänden: Verteilung der Studierenden nach Unterrichtsfächern (Unterrichtsfach 1 und 2; Spaltenprozent)

Alle Sprachen außer Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch	0,8%
Biologie und alle UF, die "Umwelt" enthalten	7,2%
Chemie	2,5%
Deutsch	14,8%
Englisch	13,8%
Alle UF, die "Ernährung" enthalten, v.a. Ernährung und Haushaltsökonomie	1,4%
Französisch	2,4%
Geographie und Wirtschaftskunde	9,0%
Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	14,9%
Informatik	2,2%
Inklusive Pädagogik	2,0%
Italienisch	1,7%
Kunst, Musik, Werken	1,4%
Latein, Griechisch	1,6%
Mathematik, Darst. Geometrie	9,3%
Physik	3,1%
Psychologie, Philosophie	5,0%
Alle Religionsfächer	1,9%
Spanisch	2,1%
Bewegung und Sport	3,0%
Gesamt	100%

Mehrfachnennungen (Unterrichtsfach 1 oder 2) möglich.
Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 21: Nur Studierende in Lehrverbänden: Anteil der Studierenden nach Geschlecht und Studientyp je Unterrichtsfach (Zeilenprozent)

	Geschlecht			Studientyp		
	Frauen	Männer	Gesamt	Bachelor	Master	Gesamt
Alle Sprachen außer Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch	82,3%	17,7%	100%	92,1%	7,9%	100%
Biologie und alle UF, die "Umwelt" enthalten	70,4%	29,6%	100%	91,1%	8,9%	100%
Chemie	55,2%	44,8%	100%	96,6%	3,4%	100%
Deutsch	74,2%	25,8%	100%	91,3%	8,7%	100%
Englisch	75,6%	24,4%	100%	94,7%	5,3%	100%
Alle UF, die "Ernährung" enthalten, v.a. Ernährung und Haushaltsökonomie	81,2%	18,8%	100%	93,3%	6,7%	100%
Französisch	78,4%	21,6%	100%	91,4%	8,6%	100%
Geographie und Wirtschaftskunde	46,3%	53,7%	100%	91,7%	8,3%	100%
Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	54,9%	45,1%	100%	90,6%	9,4%	100%
Informatik	25,5%	74,5%	100%	94,8%	5,2%	100%
Inklusive Pädagogik	76,2%	23,8%	100%	100%	0,0%	100%
Italienisch	85,9%	14,1%	100%	91,4%	8,6%	100%
Kunst, Musik, Werken	68,0%	32,0%	100%	86,1%	13,9%	100%
Latein, Griechisch	86,1%	13,9%	100%	91,9%	8,1%	100%
Mathematik, Darst. Geometrie	55,2%	44,8%	100%	90,3%	9,7%	100%
Physik	37,4%	62,6%	100%	94,4%	5,6%	100%
Psychologie, Philosophie	71,6%	28,4%	100%	88,4%	11,6%	100%
Alle Religionsfächer	69,7%	30,3%	100%	90,2%	9,8%	100%
Spanisch	76,2%	23,8%	100%	82,9%	17,1%	100%
Bewegung und Sport	39,4%	60,6%	100%	90,0%	10,0%	100%

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Tabelle 22: Nur Studierende in den Lehrverbänden: Internationale Mobilität nach Unterrichtsfächern und Geschlecht (Zeilenprozent)

	Auslandssemester				Auslandspraktikum				Mobilitätspotenzial
	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	
Alle Studierenden in Lehrverbänden	6,3%	5,7%	28,8%	59,2%	5,6%	2,1%	24,6%	67,7%	18,0%
Frauen									
Alle Sprachen außer Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Latein, Griechisch	11,6%	3,3%	34,8%	50,3%	15,8%	0,0%	32,1%	52,1%	27,2%
Biologie und alle UF, die "Umwelt" enthalten	3,9%	3,2%	27,5%	65,5%	7,3%	2,6%	25,4%	64,8%	15,7%
Chemie	1,6%	3,5%	28,1%	66,9%	3,3%	2,3%	23,6%	70,8%	10,4%
Deutsch	5,3%	2,4%	29,8%	62,5%	9,1%	2,5%	27,4%	61,0%	16,8%
Englisch	13,3%	10,2%	39,3%	37,2%	5,6%	3,6%	36,0%	54,8%	29,3%
Alle UF, die "Ernährung" enthalten, v.a. Ernährung und Haushaltsökonomie	0,0%	1,2%	15,4%	83,4%	5,9%	0,0%	12,1%	82,0%	7,0%
Französisch	21,3%	16,0%	31,2%	31,5%	11,5%	6,1%	33,6%	48,8%	46,3%
Geographie und Wirtschaftskunde	5,3%	6,8%	29,6%	58,2%	3,7%	3,6%	28,5%	64,2%	16,6%
Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	7,1%	5,1%	31,3%	56,6%	8,3%	2,0%	24,4%	65,4%	19,8%
Inklusive Pädagogik	7,5%	2,7%	23,2%	66,6%	10,2%	1,3%	26,1%	62,5%	18,1%
Italienisch	24,2%	19,0%	28,7%	28,0%	17,0%	5,5%	30,3%	47,2%	51,9%
Kunst, Musik, Werken	7,5%	12,1%	25,4%	55,0%	3,0%	0,0%	27,4%	69,6%	22,2%
Latein, Griechisch	2,8%	3,4%	34,2%	59,6%	2,2%	3,4%	27,5%	66,9%	9,9%
Mathematik, Darst. Geometrie	3,9%	3,4%	23,3%	69,4%	5,5%	1,5%	16,0%	77,0%	13,5%
Physik	2,5%	5,3%	28,5%	63,7%	3,5%	0,0%	21,2%	75,2%	11,1%
Psychologie, Philosophie	8,8%	3,5%	28,5%	59,2%	5,3%	3,4%	29,2%	62,1%	17,9%
Alle Religionsfächer	3,8%	1,4%	29,5%	65,4%	3,5%	1,9%	25,8%	68,8%	10,2%
Spanisch	26,7%	19,0%	23,4%	30,9%	9,5%	5,3%	38,3%	47,0%	53,0%
Bewegung und Sport	9,2%	6,7%	28,7%	55,3%	2,0%	1,1%	24,5%	72,3%	18,5%
Frauen Gesamt	8,2%	5,9%	29,9%	56,0%	6,7%	2,6%	27,0%	63,7%	20,7%
Männer									
Biologie und alle UF, die "Umwelt" enthalten	3,9%	2,2%	20,5%	73,3%	3,1%	0,0%	15,1%	81,9%	7,3%
Chemie	0,0%	7,9%	17,9%	74,2%	2,4%	4,3%	13,1%	80,2%	10,2%
Deutsch	4,3%	5,0%	24,4%	66,3%	5,4%	0,0%	21,2%	73,4%	13,5%
Englisch	5,3%	12,2%	46,5%	36,0%	1,3%	4,1%	37,0%	57,7%	21,0%
Geographie und Wirtschaftskunde	1,3%	7,0%	25,9%	65,7%	2,4%	1,0%	20,1%	76,4%	11,6%
Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	1,3%	7,0%	29,9%	61,7%	5,1%	0,7%	18,8%	75,4%	12,8%
Informatik	3,3%	5,2%	22,0%	69,4%	4,8%	0,0%	23,1%	72,1%	13,1%
Mathematik, Darst. Geometrie	3,9%	3,8%	16,4%	75,9%	2,9%	2,1%	16,2%	78,7%	10,7%
Physik	3,8%	1,8%	19,3%	75,1%	0,0%	0,0%	17,8%	82,2%	5,6%
Psychologie, Philosophie	0,0%	1,3%	30,1%	68,5%	6,7%	1,7%	17,9%	73,8%	9,7%
Bewegung und Sport	0,0%	3,7%	22,3%	74,0%	0,0%	0,0%	11,4%	88,6%	3,7%
Männer Gesamt	3,0%	5,4%	26,9%	64,7%	3,6%	1,4%	20,6%	74,4%	12,1%

	Auslandssemester				Auslandspraktikum				Mobilitätspotenzial
	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	Absolviert	Geplant	Möglicherweise	Weder absolviert noch geplant	
Alle Studierenden									
Frauen	10,0%	6,5%	22,6%	61,0%	13,0%	4,1%	28,7%	54,2%	27,6%
Männer	7,7%	6,3%	25,6%	60,5%	10,6%	3,3%	28,0%	58,0%	23,3%
Differenz (Lehramt - Alle)									
Frauen	-1,8%P	-0,6%P	+7,3%P	-5,0%P	-6,2%P	-1,6%P	-1,7%P	+9,5%P	-6,8%P
Männer	-4,7%P	-0,9%P	+1,4%P	+4,2%P	-7,0%P	-1,9%P	-7,4%P	+16,4%P	-11,2%P

Ausgewiesen sind nur Unterrichtsfächer mit >30 Fällen.

Mobilitätspotenzial: Absolvierte und geplante Auslandsaufenthalte: Studierende, die sowohl Auslandssemester als auch -praktikum absolviert haben oder planen werden nur einmal gezählt.

Mehrfachnennungen möglich.

%P: Prozentpunkte

Quelle: Studierenden-Sozialerhebung 2019.

Unter

<http://www.sozialerhebung.at>

finden Sie


- Alle Berichte der Studierenden-Sozialerhebungen seit 1999
- Kernbericht der Studierenden-Sozialerhebung 2019
- BMBWF: Materialien zur sozialen Lage der Studierenden 2020
(inkl. Zusammenfassung des Kernberichts der Sozialerhebung 2019)
- „Sozialerhebung 2019 auf einen Blick“
(grafische Aufbereitung der Kernergebnisse, wird fortlaufend um Zusatzberichte ergänzt)
- Die Zusatzberichte zur Studierenden-Sozialerhebung 2019 (sobald sie erschienen sind):
 - Studienverläufe – Der Weg durch das Studium 2019
 - Studierbarkeit und Studienzufriedenheit 2019
 - Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen 2019
 - Zur Situation von internationalen Studierenden in Österreich 2019
 - Internationale Mobilität der Studierenden 2019
 - Situation von Studierenden in hochschulischen Lehrgängen 2019
 - Geschlechtersituation am Beispiel ausgewählter Studienfelder
- Sowie die europaweit vergleichenden Studie EUROSTUDENT VII (Soziale Lage der Studierenden in knapp 30 Ländern, erscheint 2021)

Follow us on  **Twitter:** <https://twitter.com/sozialerhebung>

Authors: Judith Engleder, Martin Unger

Title: Internationale Mobilität von Lehramtsstudierenden –
Sonderauswertung im Rahmen der Studierenden-Sozialerhebung 2019

Projektbericht/Research Report

© 2020 Institute for Advanced Studies (IHS),
Josefstädter Str. 39, A-1080 Vienna •  +43 1 59991-0 • Fax +43 1 59991-555 • <http://www.ihs.ac.at>
